



uta reinhardt

Herausgegeben von / Edited by **Nicole Gnesa** und / and **Katharina Powers**

surface

Text **Gottfried Knapp** und / and **Ludger Schwarte**

HIRMER



Surface

Katharina Powers

8

Zu Uta Reinhardts Malerei

Gottfried Knapp

10

The paintings of Uta Reinhardt

Gottfried Knapp

11

Harte Farben – Reine Sicht

Ludger Schwarte

12

Hard colours – Pure sight

Ludger Schwarte

13

Teil der Natur

Nicole Gnesa

12

A part of nature

Nicole Gnesa

13

Werke / Works

16

Biographie / Biography

146

Bibliographie Auswahl / Bibliography Selected

148

Dank / Acknowledgements

150

Impressum / Imprint

151



Der Philologe und Unternehmer Peter Kohlhaas sagt über Uta Reinhardt: »Sie setzt sich aus.« Die Malerin nennt es: »Die ganze Welt darf anbränden.« Uta Reinhardt lässt sich ein auf ein Jetzt, diese Dichte komplexer, gespaltener Wirklichkeiten in denen andauernd etwas vergeht, etwas noch nicht da ist. Aus dieser Haltung entstehen Bilder ohne Thema. Es sind Bildfolgen, die sich natürlich fortsetzen: *Kellerjahre, Linien und Boten, Baumhüter, Fliegen und Wachen, Neue Tiere, Grünung, Feldlinien, Hidden Faces*. Die Reihe *June Doom* entwickelte sie während ihres Aufenthalts im Norden San Franciscos. I call it: »Being in California surfaced.«

Unsere Sehgewohnheiten bilden sich zunehmend durch Realitäten auf dem Bildschirm. Insofern tritt uns das gemalte Bild wie ein Anachronismus, eine Provokation gegenüber, das unsere impulsbeschleunigten Sehgewohnheiten unterversorgt und die Datenzufuhr lahmlegt. Als Betrachter sind wir sozusagen auf Entzug. Wir tauchen ein in eine stille Welt ohne Antworten, in eine Welt *oberflächlicher* Information.

Was bleibt? Uta Reinhardt ist eine Fragende mit den Mitteln der Malerei. Diese Begeisterung teile ich als Betrachter. Seit sie selbst um die halbe Welt gereist ist, entwickeln ihre Bilder eine neue Räumlichkeit. Alles wirkt auf alles in einem so angelegten Bild. Die Künstlerin spricht von einem Organismus der Malerei. Neben dem beständigen Einfluss der Malereigeschichte, leben die Bilder von bewusst der Natur abgesehenen Abstraktionen. Für Uta Reinhardt ist diese *Verpuppung* eine eingemalte Distanz zu aller Inhaltlichkeit. Es entstehen künstliche Landschaften, die uns ins Vertraute *und* ins Unbekannte blicken lassen. Durch die Verarbeitung der Ölfarbe bleibt das Bild in einem Zustand der Transformation. Man spürt die Anwesenheit vorausgegangener Zustände, ein Changieren durch den Farbauftrag und die Beschaffenheit des Materials. Wenn es ein Geheimnis gibt, dann liegt es dort auf der Oberfläche, sozusagen *stranger than fiction**.

Im Mai /Juni 2017 war Uta Reinhardt Gast in der von Gordon Studer begleiteten Künstlerresidenz im kalifornischen St. Helena. Die dort entstandenen Werke zeigen wir im Mai/Juni 2018 in unserer Galerie im Silicon Valley. Es ist die erste Einzelausstellung der Künstlerin in den USA.

Katharina Powers

SURFACE

The philologist and entrepreneur Peter Kohlhaas observes about Uta Reinhardt: ‘She exposes herself.’ The painter names it: ‘The whole world is allowed to impinge.’ Uta Reinhardt embarks on a now, on this density of complex, split realities, in which something is constantly passing and something is not even there yet. Pictures without a topic emerge from this approach. They are image sequences which continue in a natural way: ‘Basement Dweller’, ‘Lines and Messengers’, ‘Treeguard’, ‘Flying and Watching’, ‘New Animals’, ‘Greenness’, ‘Field Lines’, ‘Hidden Faces’. She developed the ‘June Doom’ series during her sojourn in northern San Francisco. I call it: ‘Being in California surfaced.’

Our viewing habits are increasingly formed by realities on the screen. In this respect, a painted image confronts us like an anachronism, a provocation which underserves our impulse-accelerated viewing habits and cripples the data supply. As viewers we are so to speak in withdrawal. We immerse ourselves in a quiet world with no answers, in a world of superficial information.

What will remain? Uta Reinhardt is a questioner kitted with the possibility of painting. I share this enthusiasm as a viewer. After having travelled halfway around the world herself, the pictures develop a new space. Everything influences everything in such an image. The artist speaks of an organism of painting. Besides the permanent influence of the history of painting, the pictures live from abstractions consciously copied from nature. For Uta Reinhardt, this pupation is a painted distance to all the content. Artificial landscapes emerge which permit us to look into the familiar *and* into the unknown. By processing the oil colours, the image remains in a state of transformation. One senses the presence of the previous states, a traversing through the paint application and the nature of the material. If there is a secret, it is on the surface, stranger than fiction*, so to speak.

In May/June 2017 Uta Reinhardt was accompanied by Gordon Studer as a guest at the artist’s residence in St. Helena, California. We will be showing the works created there in our gallery in Silicon Valley in May/June 2018. It is the artist’s first solo exhibition in the USA.

Katharina Powers

***Truth is stranger than fiction,
but it is because fiction is obliged to stick to possibilities;
truth isn’t.**

MARK TWAIN, *Following the Equator:
A Journey Around the World*

Uta Reinhardts Bildschöpfungen laden den Betrachter zu vielfältigen Deutungen ein. Jedes ihrer Gemälde scheint nach einem eigenen Gesetz komponiert zu sein. Wer freilich versucht, die so ganz unterschiedlichen Motive in ihren Bildern gedanklich zusammenzufassen und inhaltlich aufeinander zu beziehen, der wird kaum zum Kern ihrer Arbeit vorstoßen.

Das malerische und zeichnerische Werk von Uta Reinhardt ist gerade deshalb so rätselhaft reich und so verwirrend vielfältig, weil es nicht schlüssig nach inhaltlichen Vorstellungen konstruiert, sondern mit rein malerischen Mitteln erarbeitet, quasi mit Pinsel oder Stift erdichtet worden ist. Mit anderen Worten: Uta Reinhardt kann den Betrachter zu intensiven Gedanken anregen, nicht weil sie gegenständlich malt, sondern weil ihrer spontan freien, über weite Strecken abstrakten Malerei immer wieder höchst lebendig gegenständliche Formen entwachsen. Ihre Bilder vermögen zu fesseln, weil die motivischen Andeutungen in große malerische Kompositionen eingebettet sind, die sowohl mit als auch ohne inhaltliche Deutung erlebt und genossen werden können.

Beschäftigt man sich mit den gegenständlichen Andeutungen in Uta Reinhardts Malerei, wird man feststellen, dass diese aus der Realität übernommenen Motive nicht ihrer inhaltlichen Deutbarkeit wegen, sondern ihres malerisch verwendbaren Schauwerts, ihrer formalen Reize, ihres szenischen Überraschungseffekts wegen ausgewählt worden sind. Die in den Bildern auftauchenden Menschen nehmen recht ungewöhnliche Positionen ein. Sie steigen auf Mauern, hocken am Boden, knien vor Leitern, lehnen sich gegen Fensterläden, turnen auf Betten, werfen mit Bällen und reiten auf Tieren. Die szenische Wirkung der gewählten Gesten ist klug kalkuliert, wird aber durch Fremdmotive, die dazwischenfahren, oder durch malerische Kontraste – Verschwimmendes trifft auf Überscharfes, Abstraktes auf Gegenständliches – wirkungsvoll gebrochen oder subtil gesteigert.

Noch deutlicher lässt sich in den Tierdarstellungen nacherleben, wie die Malerin die entdeckten Formmuster mit Farben variierend weiterformt und die beobachteten motorischen Kräfte in malerische Energie umsetzt. Die mit wenigen wirbelnden Linien und zwei drei Aquarellwischern aufs Papier gehauenen Katzenbilder lassen sich als abstrakte Improvisationen genießen und vermitteln doch aufs sinnlichste etwas von der animalischen Kraft dieser Tiere. Und die vielen sprechenden Varianten, die Reinhardt einem nur mit wenigen Pinselgesten angedeuteten Rehbockkopf abgewonnen hat, zeigen, mit welcher Lust die Malerin ein auf wenige Bestandteile reduziertes Motiv – Augen, Ohren, Hörner, Schnauze – in sprühende Malerei verwandeln kann und welche Fülle an individuellem Ausdruck sie einer Maske abzugewinnen vermag.

Uta Reinhardt hat in vergleichsweise kurzer Zeit eine Welt erschaffen, in der reale Motive mit verblüffender Leichtigkeit ins Geheimnis abheben können und abstrakte Farbwelten sich dinglich so verdichten, dass sie zu reden beginnen. Die Spielmöglichkeiten, die sie sich mit dieser Methode eröffnet hat, sind schier unendlich.

Gottfried Knapp

Uta Reinhardt’s pictorial creations encourage the viewer to various interpretations. Each of her paintings seems to have been created according to its own laws. As a matter of fact, anyone who tries to summarise the very different motifs in her pictures in their thoughts and to find their relationship to one another with regard to their content, will hardly penetrate to the core of Reinhardt’s work.

The pictorial and graphic work of Uta Reinhardt is so enigmatically rich and so confusingly diverse precisely because it has not been conclusively constructed according to content ideas, but is created with purely painterly means, with brush and pen as it were. In other words: Uta Reinhardt can inspire the viewer to intensive thoughts not because her painting is figurative, but because her free and spontaneous, largely abstract painting repeatedly gives rise to lively representational forms. Her pictures captivate us because the motifs are embedded in large painterly compositions which can be experienced and enjoyed with or without interpreting their content.

If you study the representational hints in Uta Reinhardt’s painting, you will discover that these motifs, adopted from reality, have been chosen not for the interpretability of their content, but because of their visual value in a pictorial sense – their formal attractiveness, their scenic surprise effects. The people appearing in the paintings assume relatively unusual poses. They climb walls, squat on the ground, kneel in front of ladders, lean against window shutters, exercise on beds, throw balls and ride animals. The scenic effect of the chosen gestures is cleverly calculated, but is effectively broken or subtly enhanced by extraneous motifs which intervene or by painterly contrasts: the blurred meets the excessively sharp, the abstract meets the representational.

The way in which the artist continues to develop the patterns she has discovered with colours and translates the motor forces she has observed into painterly energy can be experienced even more clearly in the animal pictures. The cat paintings, conjured up on paper with a few whirling lines and two or three watercolour wipers, can be enjoyed as abstract improvisations, but at the same time they impart something of the animalistic power of these animals in a highly subtle way. And the many talking variants which Reinhardt has derived from a roebuck’s head sketched with just a few brush strokes show the delight with which she transforms and envisages a motif reduced to a few components – eyes, ears, horns, muzzles – into a sparkling painting, and the abundance of the individual expression she is able to derive from a mask.

Within a relatively short time, Uta Reinhardt has created a world in which real motifs can be raised into the realms of mystery with astonishing ease and abstract worlds of colour become so dense that they begin to talk. The playful possibilities she has opened up with this method are almost infinite.

Gottfried Knapp

ZU UTA REINHARDTS MALEREI

THE PAINTINGS OF UTA REINHARDT

Das Offensichtliche enthält keine einfachen Antworten.
Diese Mal-Akte grenzen an unterlassene Hilfeleistung, an Republik-
flucht, an Notzucht, an ein unmenschliches Lächeln.
Etwas spielt sich ab, das kein Geräusch entblößt und keinen Schatten.
Die kunstvoll getrockneten Blicke, die kompromisslose Komposition
und die rücksichtslose Szenographie stellen jede Empathie und jedes
Wissenwollen zum Preis eines unverstellten Augenblicks still.
Die Farben versuchen sich zu erinnern; es reizt sie, sich zu assoziieren.
Alles andere als flach. Unterhalb dessen, was man in ihnen erkennen will,
jenseits ihrer Darstellungsleistung: unfügsam und spielerisch.
Nur im Gemälde signalisieren sie keine Gefahrenstufen, keine Beute,
keine Handlungsanweisung. Ihr bezugsvolles Nebeneinanderher wird
hier durchleuchtet, zweifelnd auf die Probe gestellt, inhaliert.
Farbe, die den Atem befreit.

Ludger Schwarte

There are no easy answers to that which appears obvious.
These acts of painting border on a failure to render assistance, on
escape, on rape, on an inhuman smile.
Something is happening that reveals neither sound nor shadow.
The artistically dried looks, the uncompromising composition, and the
reckless imagery prevent all empathy and every quest for understanding
for the price of a genuine moment.
The colours try to remember, they are agitated by their association
to one another. They are everything else, except flat. Underneath it all,
what one wants to notice, beyond the power of their depiction, is an
unyielding playfulness. Only in the painting do they display no degrees
of danger, no behavioural instruction. Their relationship to one another
shines through, doubtfully tested, inhaled. Colour, which frees one's
breath.

Ludger Schwarte

HARTE FARBEN – REINE SICHT

HARD COLOURS – PURE SIGHT

Uta Reinhardts Bilder erzählen keine Geschichten. Ihr Nährboden ist die Beobachtung, ihre Grundlage die Begegnung. Reinhardt erforscht den Bildraum, als würde sie die Szene durchwandern. Die Malerei ist das Element, mit dem sie sich ihrem Gegenüber nähert bis zur Bildfindung.

Die Figuren ihrer Gemälde fungieren als Konstellation innerhalb einer körperhaften Bildarchitektur aus Farbe und Licht. Die durch diese Mehrschichtigkeit der Komposition erschaffenen künstlichen Räume sind mit klaren Symbolen aufgeladen und bergen dennoch nicht zu dechiffrierende Geheimnisse.

Gleich einer Allianz werden stille Helden von tierähnlichen Mischwesen begleitet. Die Gestalten selbst sind nicht greifbar; unnahbar und gesichtslos verweigern sie sich trotz ihrer mächtigen Präsenz dem Betrachter. Sie geben auf, einer ihrer Art zu sein, und beginnen, sich das Tierische anzueignen. Letztendlich verschmelzen sie mit dem, was sie umgibt, und erscheinen dabei in einer Bildmacht von archaischer Gewalt als Boten, die beiden Welten angehören. Der Mensch entfernt sich davon, Beherrscher der Natur zu sein, und wird stattdessen wieder reaktiver Teil von ihr.

Nach den Vorstellungen der Vorsokratiker (um 600–400 v. Chr.) besteht alles auf der Erde aus derselben Materie, dem Urstoff *archē*. Die Unterscheidung der Dinge liegt demnach allein in ihrer äußeren Form, die das Sein im kosmischen System ordnet. Nach Heraklit ergibt sich das Leben aus dem ständigen Verändern von eben dieser Form (*panta rhei*). Das Sein kann nur im ewigen Fluss der Dinge existieren. Die verschiedentliche Bearbeitung der Bildoberfläche geht auf die Wesen in Uta Reinhardts Bildern über. Diese treten aus der Farbe, verschwinden wieder in ihr, das Zusammenspiel verändert sich, bleibt dynamisch. Durch Farbwechsel bewegte Flächen stehen im Kontrast zu der Statik der Figuren. Die Malerei nimmt darauf Bezug, dass alles aus derselben Materie besteht, sich aber hier auch Sein erst durch die Bewegung ergibt. Gleichzeitig suggeriert die Stille in den Figuren, dass das ganze Leben wie im Zeitraffer als Konzentrat in einer einzigen Szene dargestellt wird. Wie eine Essenz des Existenziellen verschmelzen so Raum und Zeit zur Bildkomposition.

Dabei bezeugen Uta Reinhardts Bilder die Natur. Das Material wird innerhalb des Prozesses in Malspuren verwandelt, die Naturhaftigkeit der inhaltlichen Ebene durch die Verselbstständigung des malerischen Prozesses durchwirkt und mithilfe der Form so das Wesen der Dinge begründet.

Nicole Gnesa

Uta Reinhardt’s paintings do not tell a story. Their origins lie in observation, their basis is encounter. Reinhardt explores the visual space as if she were wandering through it. Painting is the element with which she approaches her counterpart until she has found her picture.

The shapes in the pictures act as a constellation within a physical pictorial architecture created by colour and light. The artificial spaces formed by this multi-layered composition are charged with clear symbols, but nonetheless conceal secrets which cannot be disclosed.

The silent protagonists are accompanied as in an alliance by animal-like chimeras. The figures themselves are intangible; inaccessible and faceless, they deny the viewer access despite their powerful presence. They abandon their innate character and begin to adopt the nature of an animal. Finally, they merge with their surroundings, appearing in the pictorial power of archaic violence as messengers belonging to both worlds. We humans distance ourselves from a role as master of nature and become a reactive part of it once more.

The Pre-Socratics (ca. 600–400 B.C.) believed that everything on earth consists of the same matter, *archē*, the ‘original substance’. Things are distinguished solely by their outer form, which orders their beings within the cosmic system. According to Heraclitus, life results from the constant change of this single form (*panta rhei*). Existence can only form part of the eternal flow of things.

In Uta Reinhardt’s works the various ways in which the painting surface is processed is transferred to these beings. They step out of the paint and disappear into it; the interplay changes and remains dynamic. Areas that move as a result of colour changes contrast with the static nature of the characters. The painting refers to the fact that everything consists of the same matter, but here, too, existence arises only through movement. At the same time, the stillness of the figures suggests that the whole of life is depicted within a single scene as a concentrate, as in fast-forward motion. Space and time merge into a composition of images, as if into an essence of the existential.

Uta Reinhardt’s pictures bear witness to nature. Within the process, the material is transformed into traces of paint; the true nature of the content level is permeated by the independence of the painting process, and with the help of form establishes the nature of things.

Nicole Gnesa

TEIL DER NATUR

A PART OF NATURE



18
19

< **Zwei Flaschen / Two Bottles** Detail
1998
Tempera, Öl auf Leinwand /
Tempera, oil on canvas
200 × 170 cm

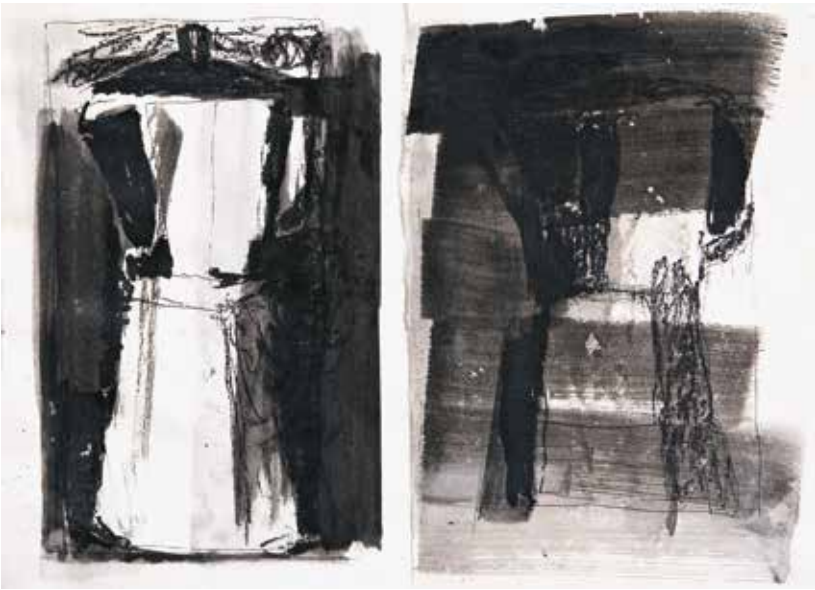
Adelskronen, 1996–2012
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
34 × 27 cm



Zwei Gläser / Two Glasses, 1998
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
46 × 72 cm



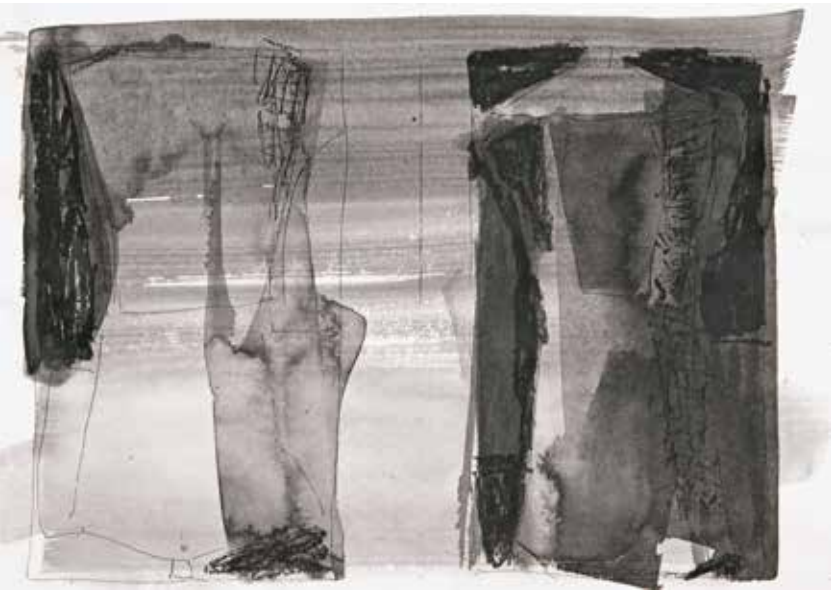
20 **Espressokannen / Moka Pots**, 1996
21 Tusche, Kohle auf Papier / Indian ink, charcoal on paper
21×29,7 cm



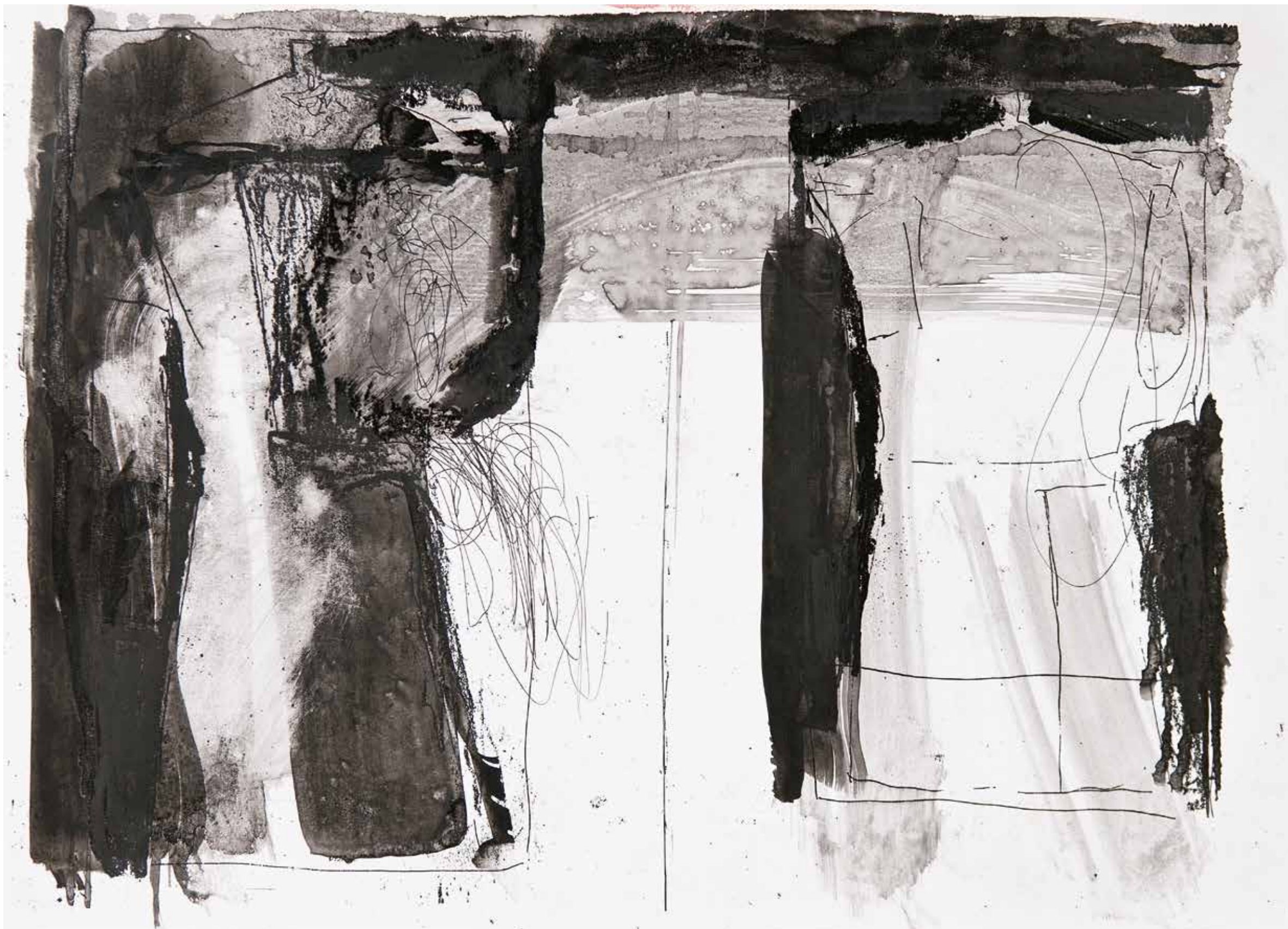
Espressokannen / Moka Pots, 1996
Tusche, Kohle auf Papier / Indian ink, charcoal on paper
21×29,7 cm



Espressokannen / Moka Pots, 1996
Tusche, Kohle auf Papier / Indian ink, charcoal on paper
21×29,7 cm



Espressokannen / Moka Pots, 1996
Tusche, Kohle auf Papier / Indian ink, charcoal on paper
21 x 29,7 cm



24 **Adelskronen**, 1996–2012
25 Tempera, Öl auf Leinwand /
Tempera, oil on canvas
200 × 250 cm



Feldlinien (Details), 2017
Tusche auf Papier, Kreide auf Papier / Indian ink, charcoal, chalk on paper
ca. 32 × 173 cm

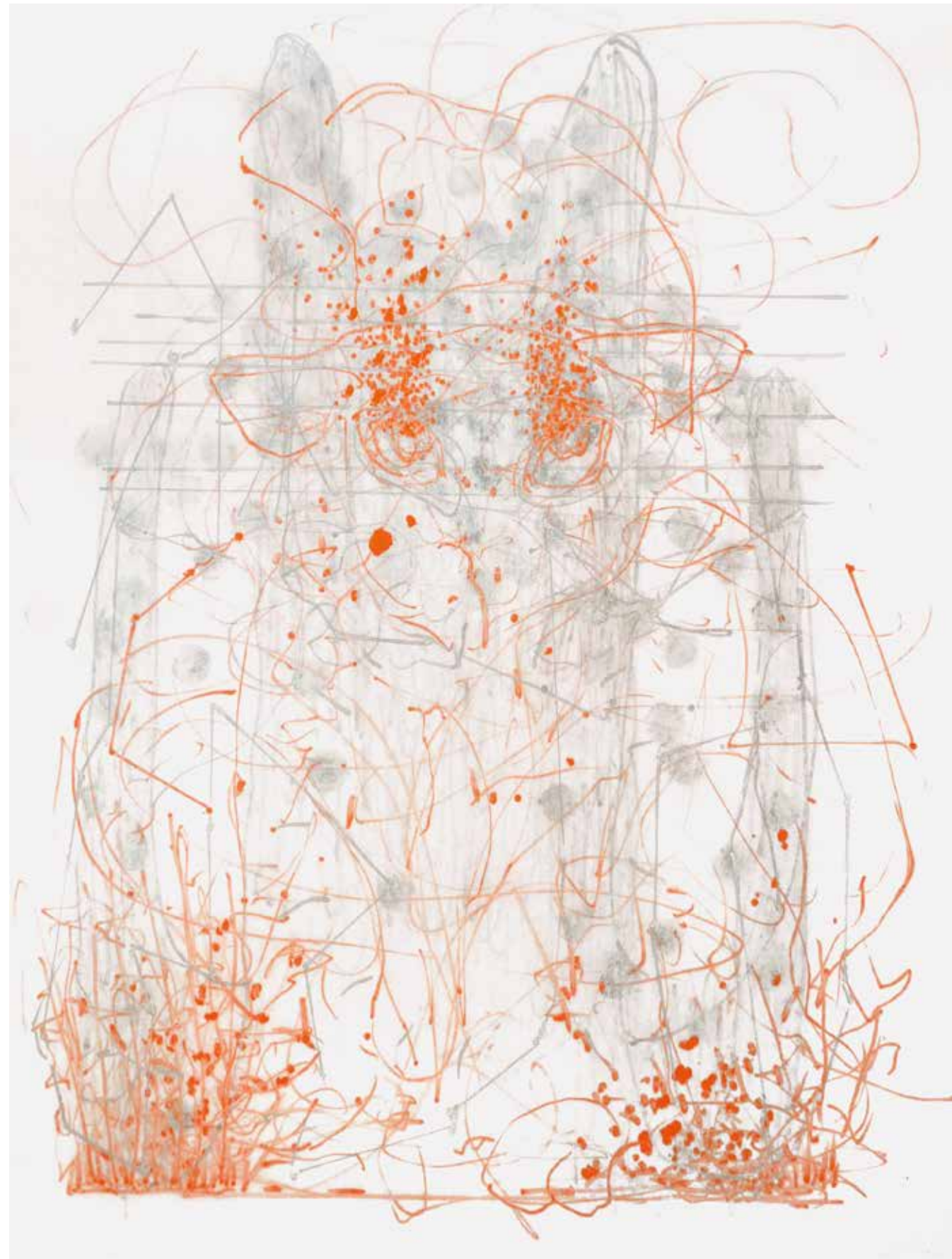




Zwei Flaschen / Two Bottles, 1998
Tempera, Öl auf Leinwand / Tempera, oil on canvas
200 × 170 cm

*I start continuing
the tradition of painting.*

**Ich beginne damit,
die Tradition der Malerei fortzusetzen.**

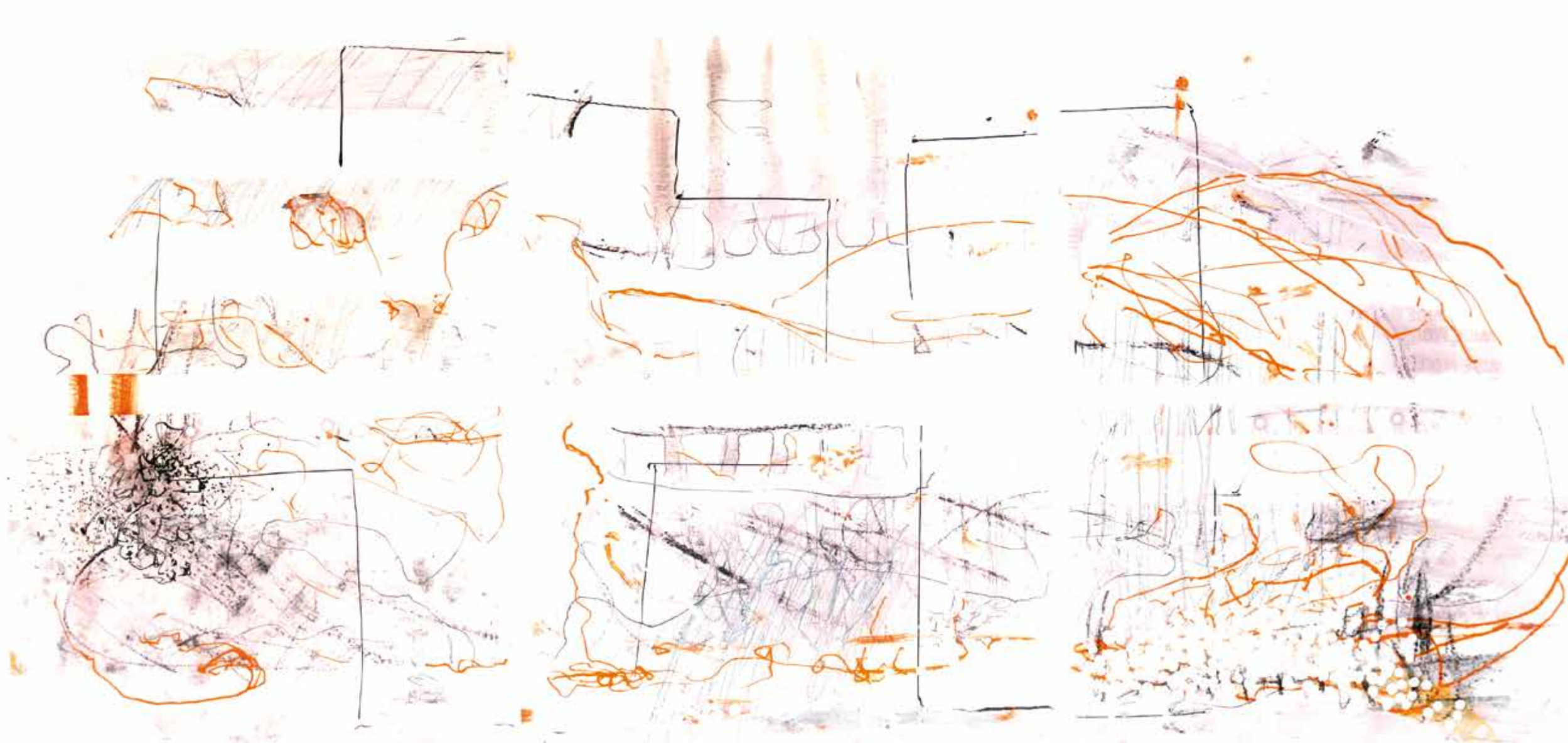


Intoxicat, 2017
Farbstift auf Tesuki Washi /
Felt pen on Tesuki Washi
61×46 cm

Sophisticat, 2017
Farbstift auf Tesuki Washi /
Felt pen on Tesuki Washi
61×46 cm



Catscape, 2017
Bleistift, Farbstift, Kohle auf Tesuki Washi /
Graphite, Felt pen, charcoal on Tesuki Washi
6×29,7×21 cm



34
35

Hallucinat, 2017
Farbstift auf Tesuki Washi / Felt pen on Tesuki Washi
61×46 cm



Pulse, 2017
Tusche, Kohle auf Papier / Indian ink, charcoal on paper
21×29,7 cm



36
37

Landschaft / Landscape Detail
2017
Tusche auf Papier / Indian ink on paper
29,7 × 21 cm



Surf, 2017
Diptychon, Tusche auf ungrundierter Leinwand /
Diptych, Indian ink on unprimed canvas
241 × 101 cm





Surf, 2017
Diptychon, Tusche auf ungrundierter Leinwand /
Diptych, Indian ink on unprimed canvas
241 × 101 cm

Beyond North, Beyond Night, 2017
Tusche, Kohle auf ungrundierter Leinwand /
Indian ink, charcoal on unprimed canvas
111 × 251 cm

> **Beyond North, Beyond Night, Sweetness, Dissonant**
Galerie 1214, Berlin 2017







Feldlinien / Field Lines Details
2017
Tusche auf Papier / Indian ink on paper
ca. 32×173 cm



Merrimack, 2017
Tusche, Kohle, Kreide auf ungrundierter Leinwand /
Indian ink, charcoal, chalk on unprimed canvas
240×111 cm





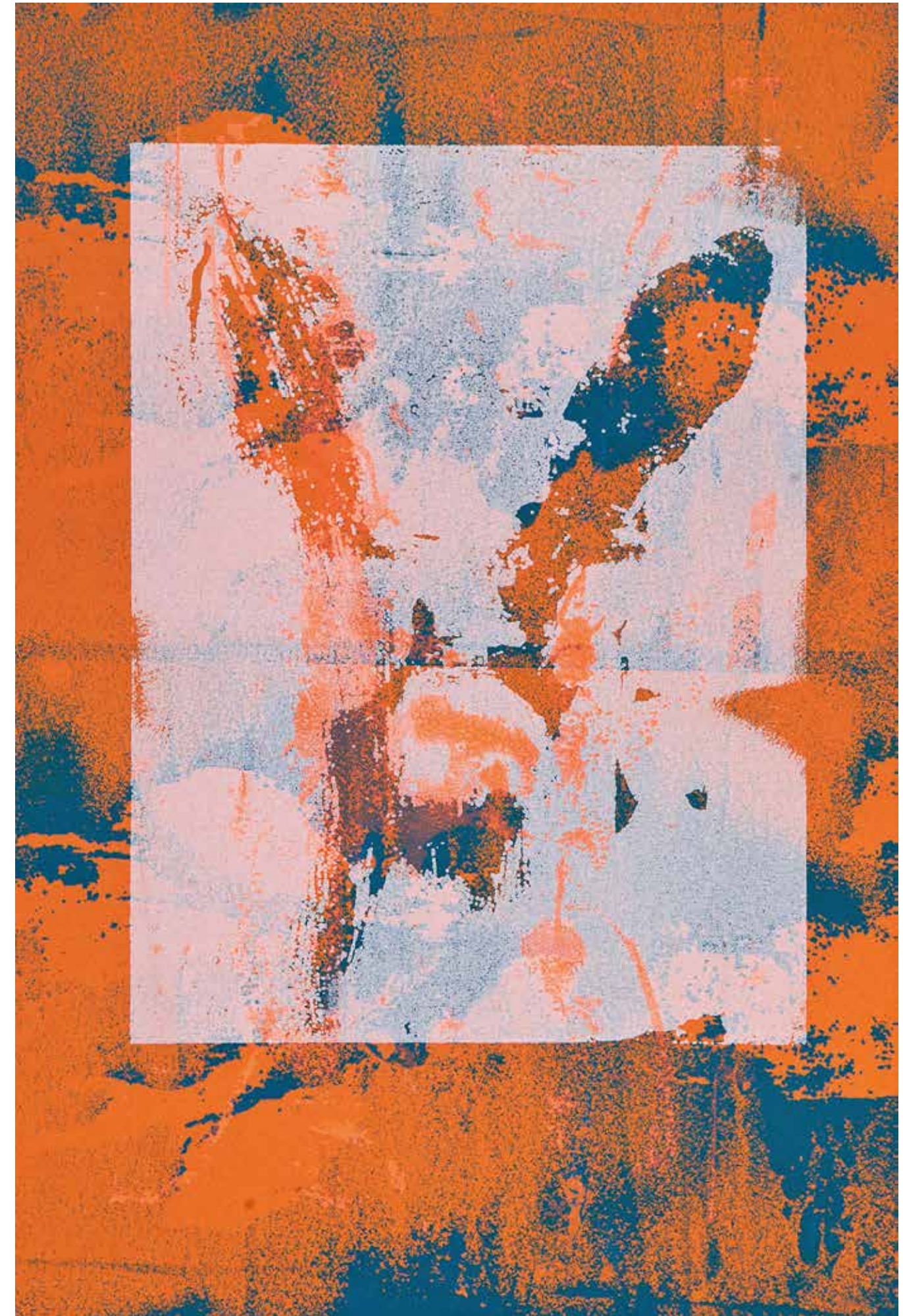
Cosmos: Woman of the Fields, 2017
Tusche, Kohle, Kreide auf ungrundierter Leinwand /
Indian ink, charcoal, chalk on unprimed canvas
240 × 111 cm

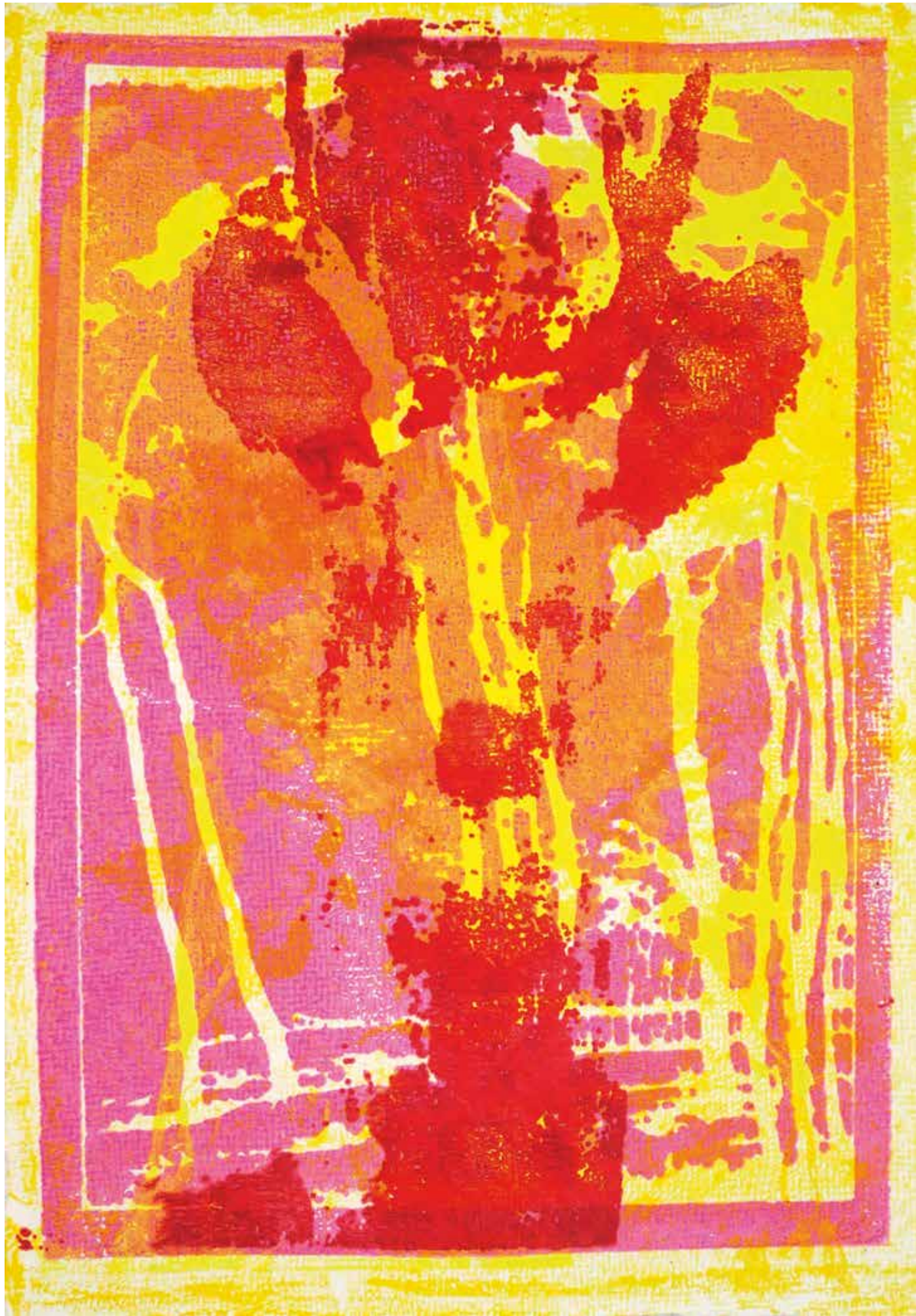
Feldlinien / Field Lines Detail
2017
Tusche, Farbstift, Kreide auf Papier /
Indian ink, charcoal, chalk on paper
ca. 32 × 173 cm



Rebock I / Roebuck I, 2013
Siebdruckunikat auf Papier /
Unique silkscreen print on paper
29,7 × 42 cm

Diabelli Variation, 2017
Siebdruckunikat auf Papier /
Unique silkscreen print on paper
42 × 29,7 cm

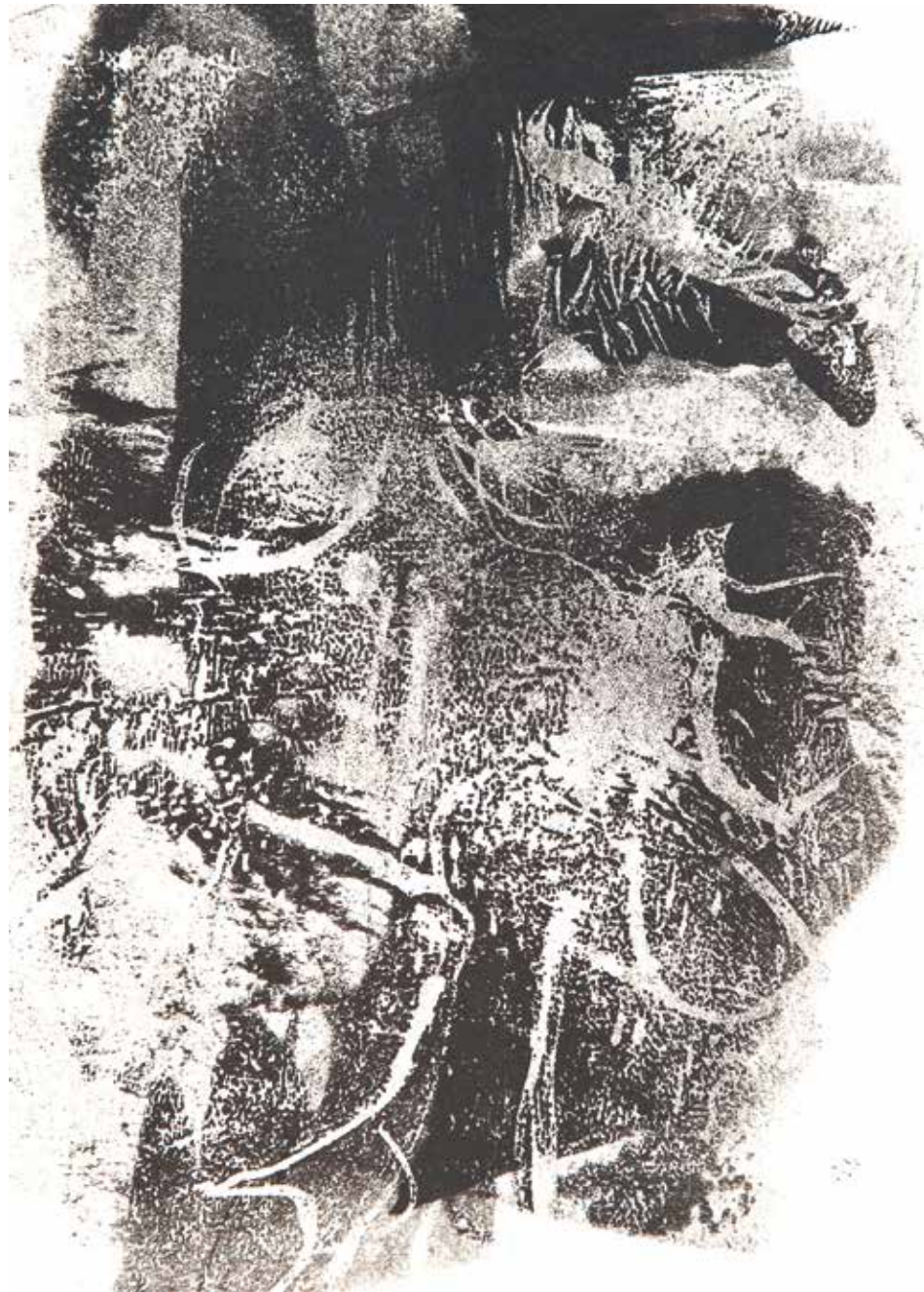




Diabelli Variation, 2017
Siebdruckunikat auf Papier /
Unique silkscreen print on paper
21 x 16 cm

Diabelli Variationen, 2017
Siebdruckunikat auf Papier /
Unique silkscreen print on paper
je 21 x 16 cm

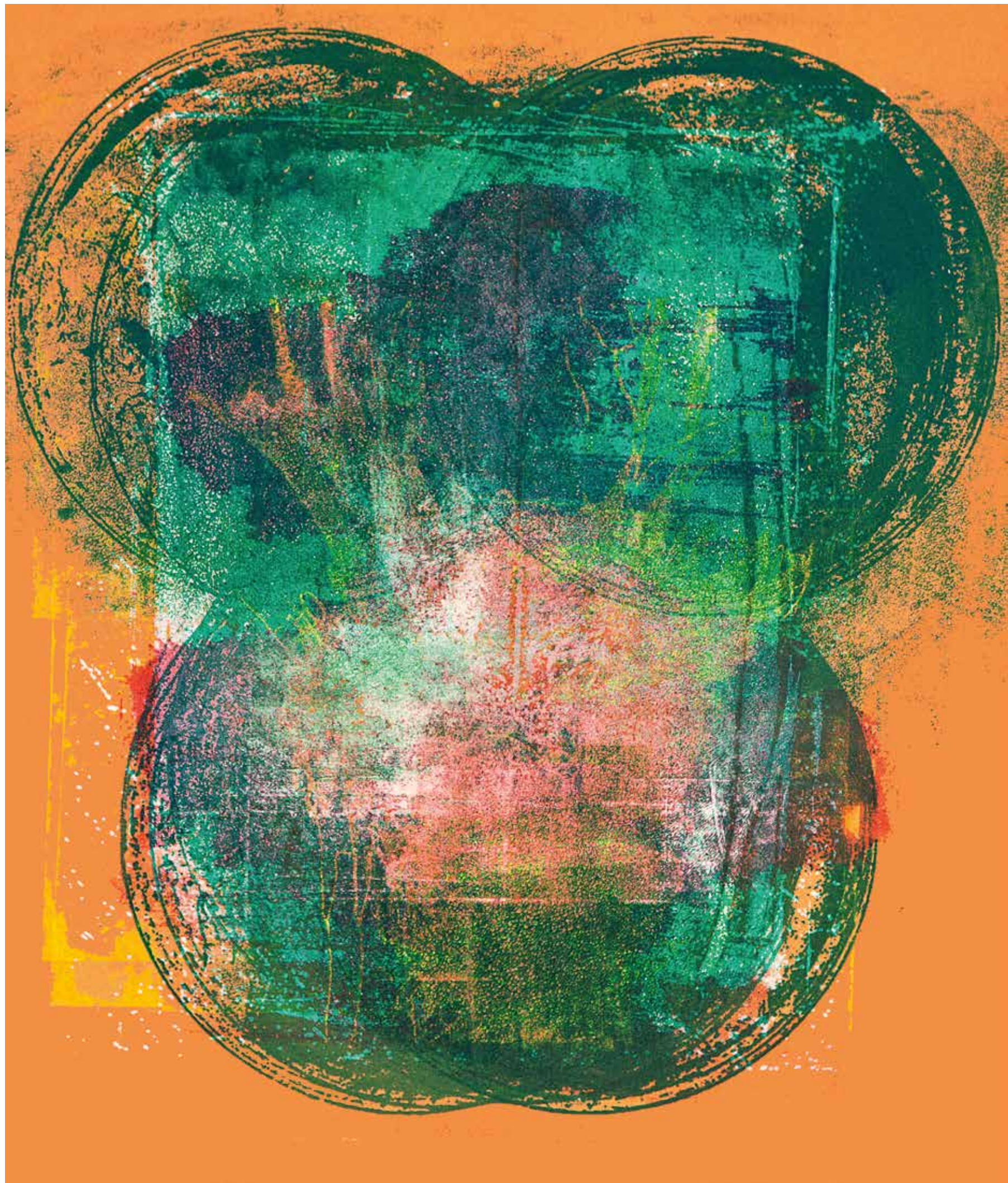




Diabelli Variation, 2017
Siebdruckunikat auf Papier /
Unique silkscreen print on paper
20 × 14 cm



Diabelli Variation, 2017
Siebdruckunikat auf Papier /
Unique silkscreen print on paper
20 × 14 cm



Diabelli Variation, 2017
 Siebdruckunikat auf Papier /
 Unique silk screen print on paper
 42 x 29,7 cm

Diabelli Variationen, 2017
 Wandinstallation Galerie 1214, Berlin 2017 /
 Wall installation, Gallery 1214, Berlin 2017





Diabelli Variation, 2017
Siebdruckunikat auf Papier /
Unique silkscreen print on paper
21×16 cm



Diabelli Variation, 2017
Siebdruckunikat auf Papier /
Unique silkscreen print on paper
21×16 cm



Diabelli Variation, 2017
Siebdruckunikat auf Papier /
Unique silkscreen print on paper
42 × 29,7 cm



Diabelli Variation, 2017
Siebdruckunikat auf Papier /
Unique silkscreen print on paper
21 × 16 cm



Diabelli Variation, 2017
Siebdruckunikat auf Papier /
Unique silkscreen print on paper
21×16 cm



Diabelli Variation, 2017
Siebdruckunikat auf Papier /
Unique silkscreen print on paper
42×29,7 cm

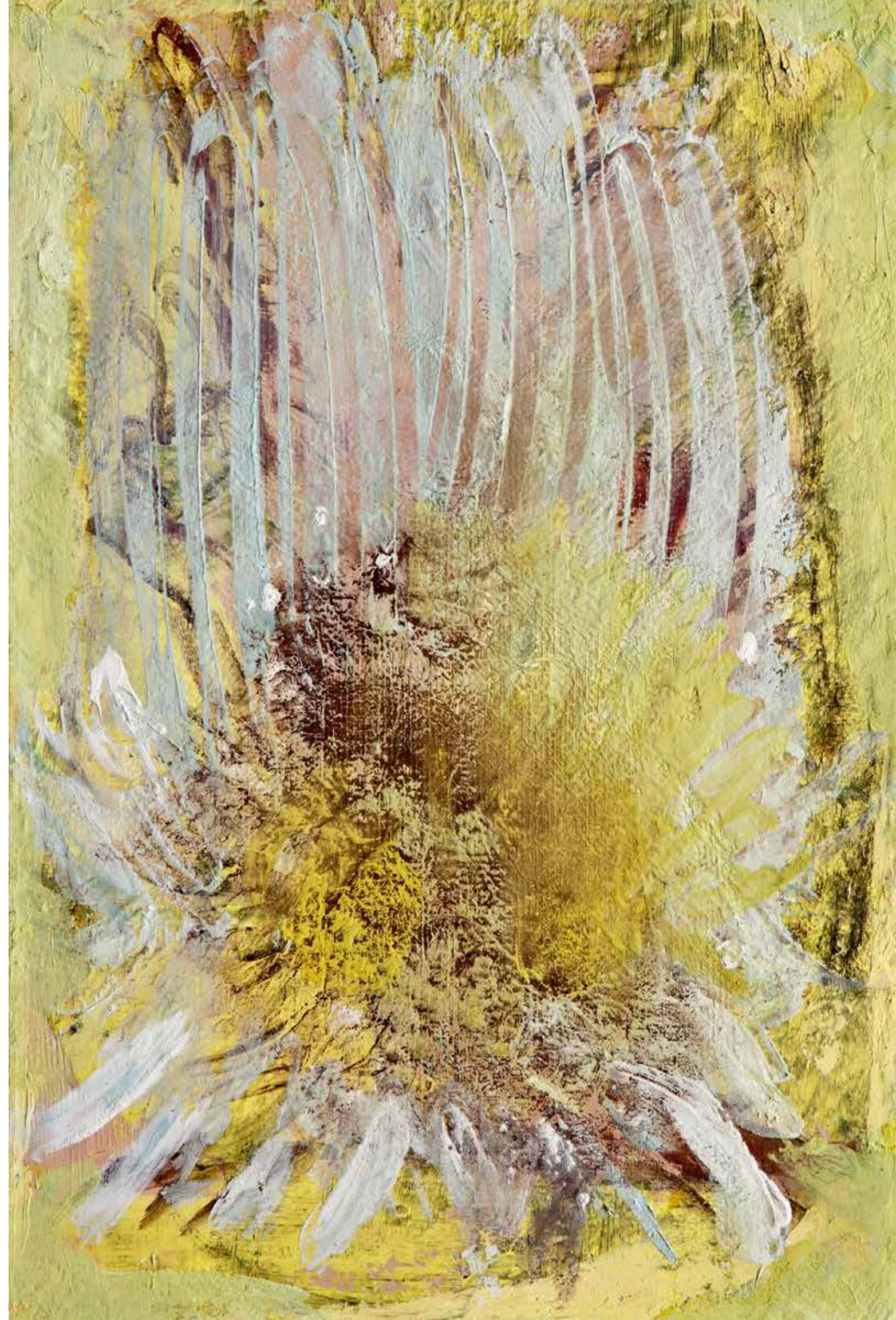




Hidden Faces | Variation, 2017
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
35 × 23,5 cm

Hidden Faces | Variation, 2017
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
35×23,5 cm

Hidden Faces | Variation, 2017
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
30,5×20,3 cm





Hidden Faces | Variation, 2017
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
30 × 24 cm

Hyperion, 2017–2018
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
135 × 108 cm



Katze / Cat, 2013
Öl auf Holz / Oil on wood
47 × 37 cm



Katzen / Cats, 2011
Aquarell, Farbstift auf Papier / Watercolour, coloured pencil on paper
29,7 × 84 cm

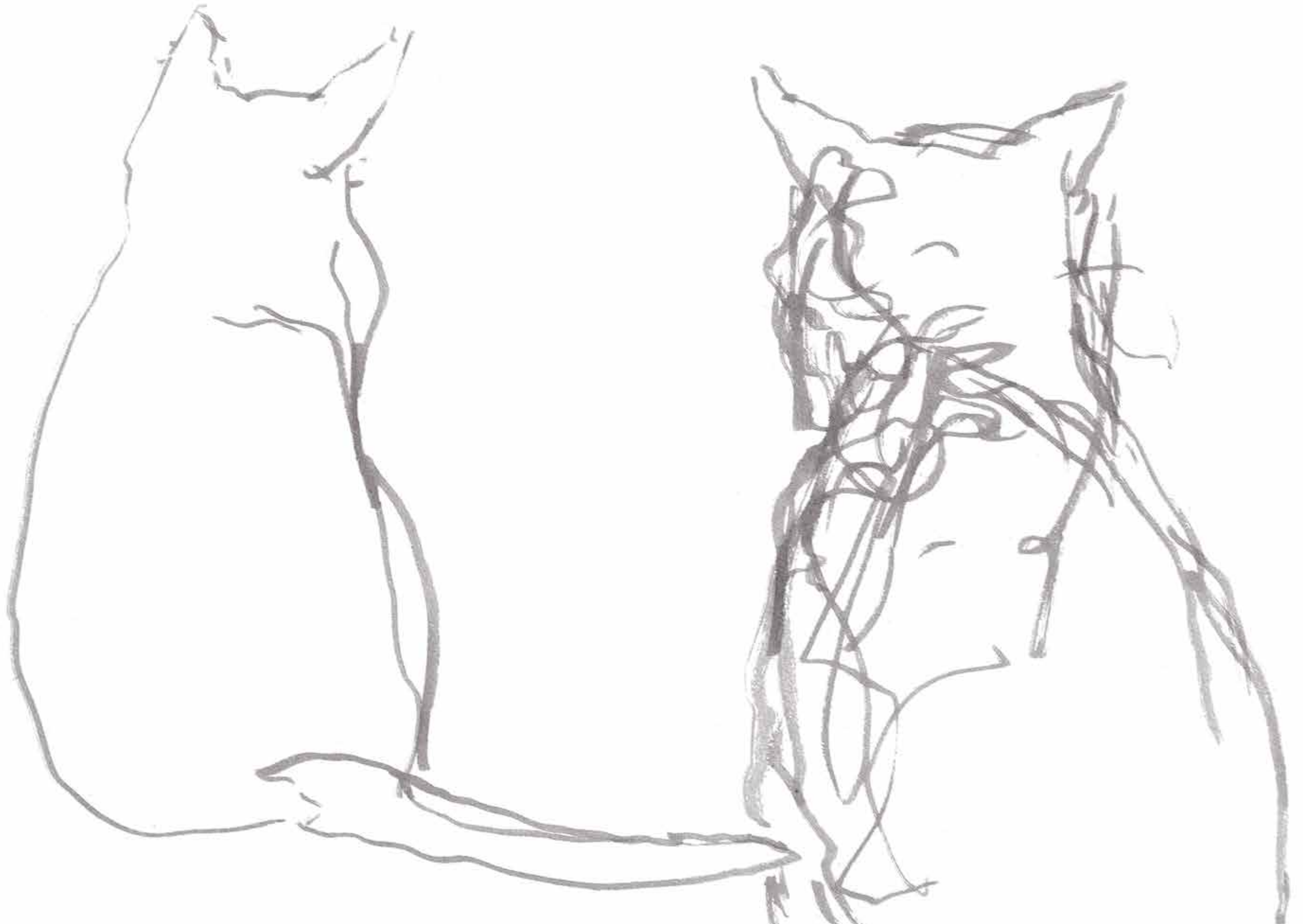






Katze / Cat, 2011
Farbstift auf Papier / Coloured pencil on paper
29,7 × 42 cm

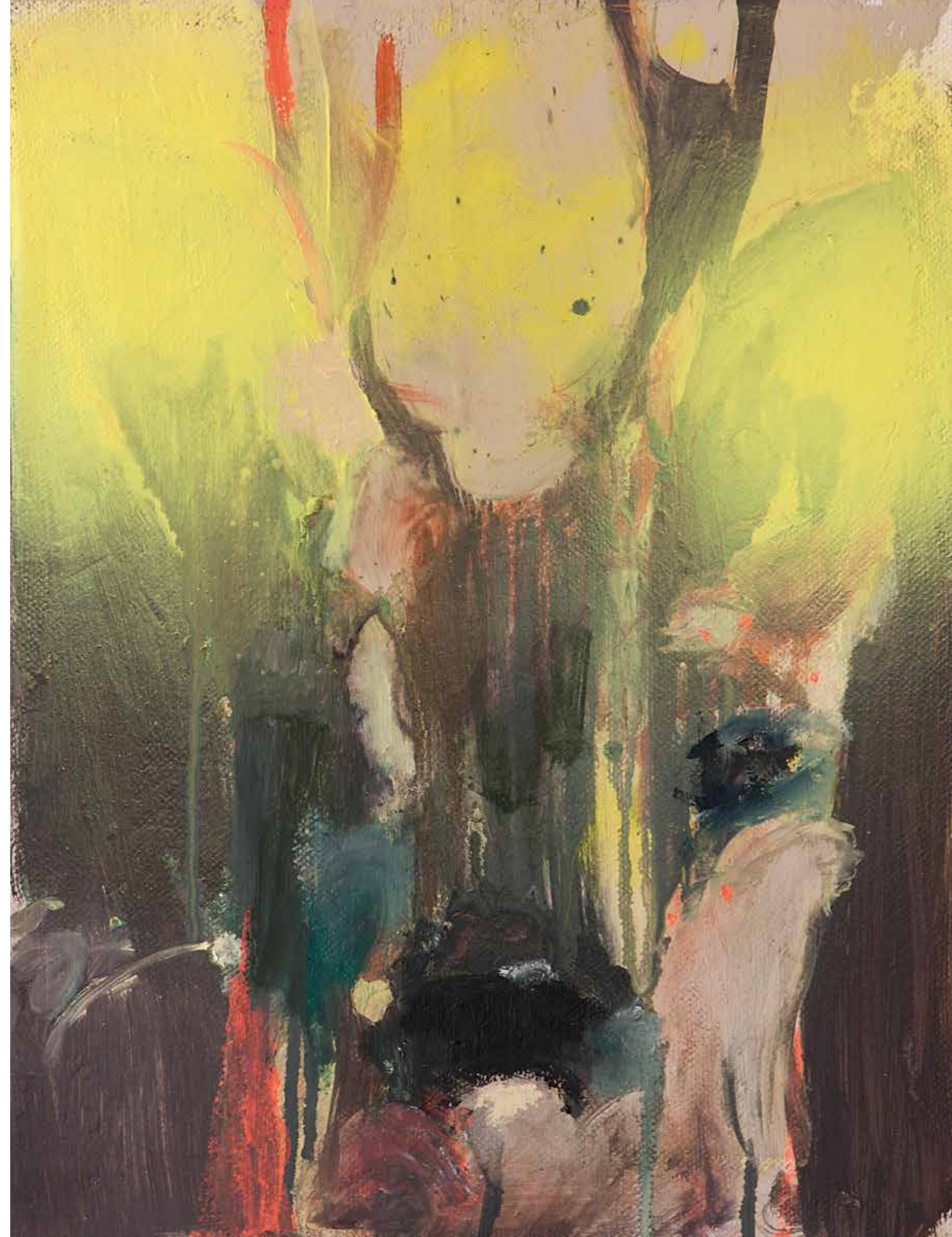
Katzen / Cats, 2011
Farbstift auf Papier / Coloured pencil on paper
29,7 × 42 cm



Rehbock / Roebuck, 2013
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
40,7×30,5 cm

*Painting goes through myself.
Pictures are skinnings.*

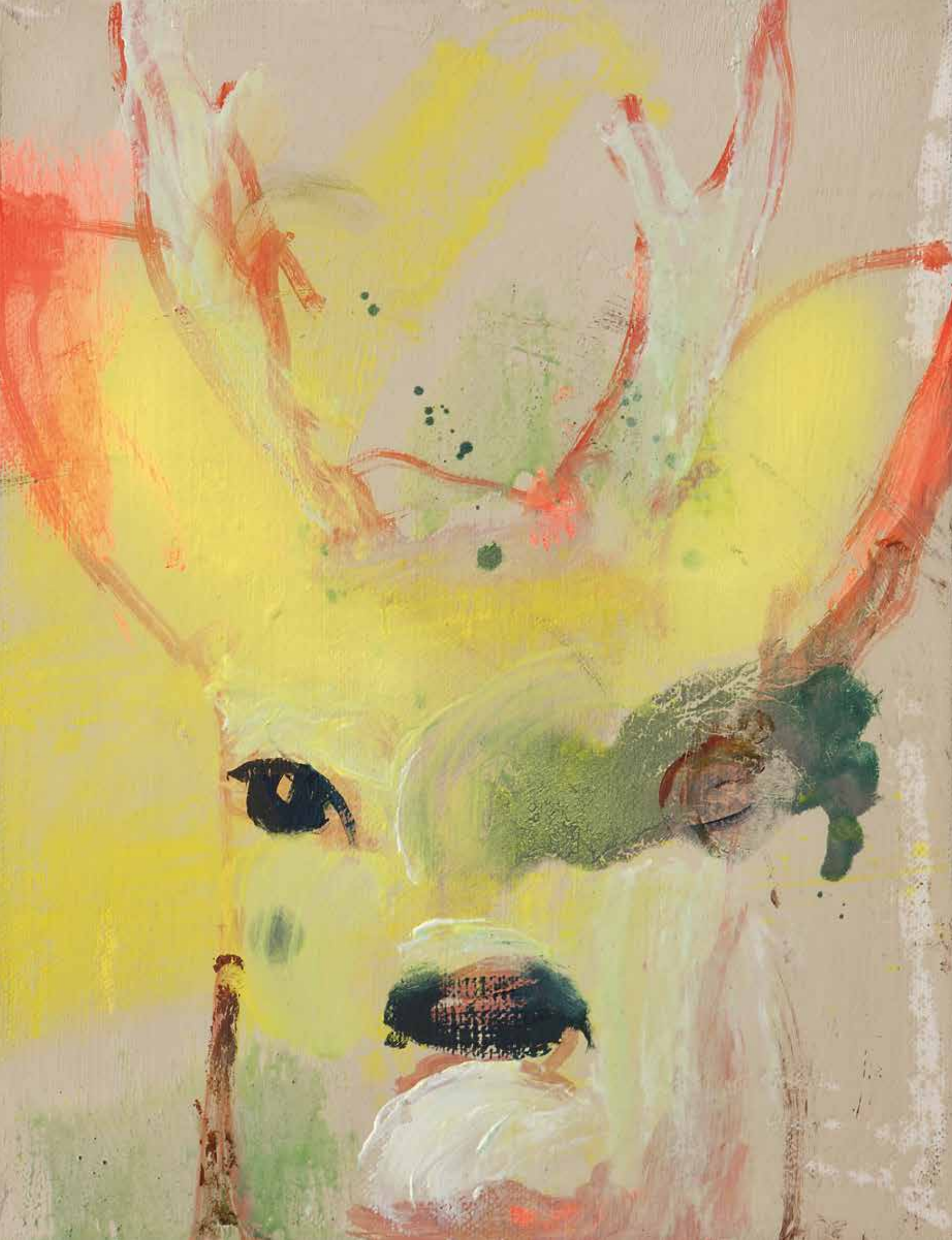
**Malerei geht durch mich durch,
Bilder sind Häutungen.**



Waldgeist / Woodghost, 2013
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
42 × 31 cm

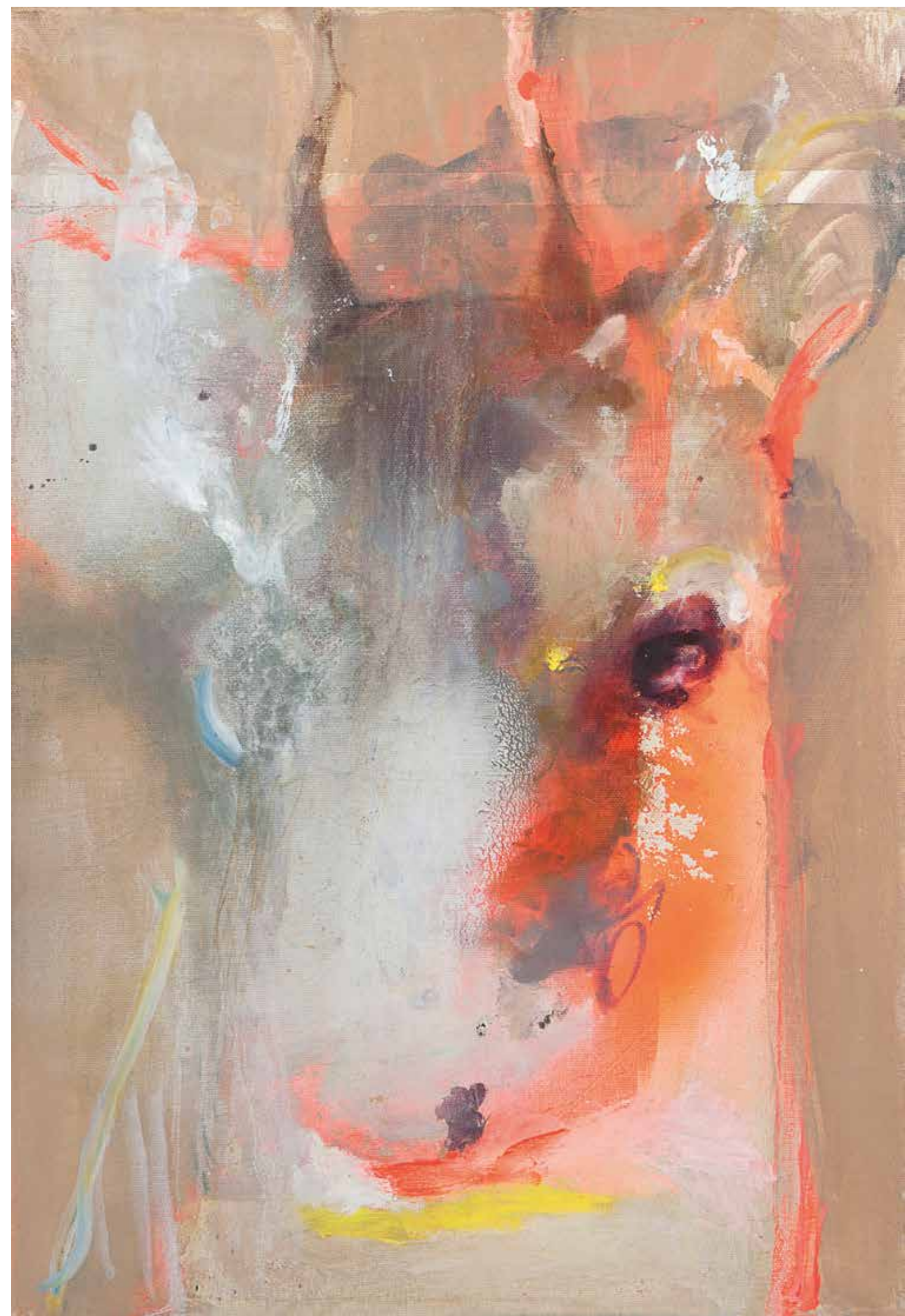
Waldgeist / Woodghost, 2014
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
60 × 40 cm



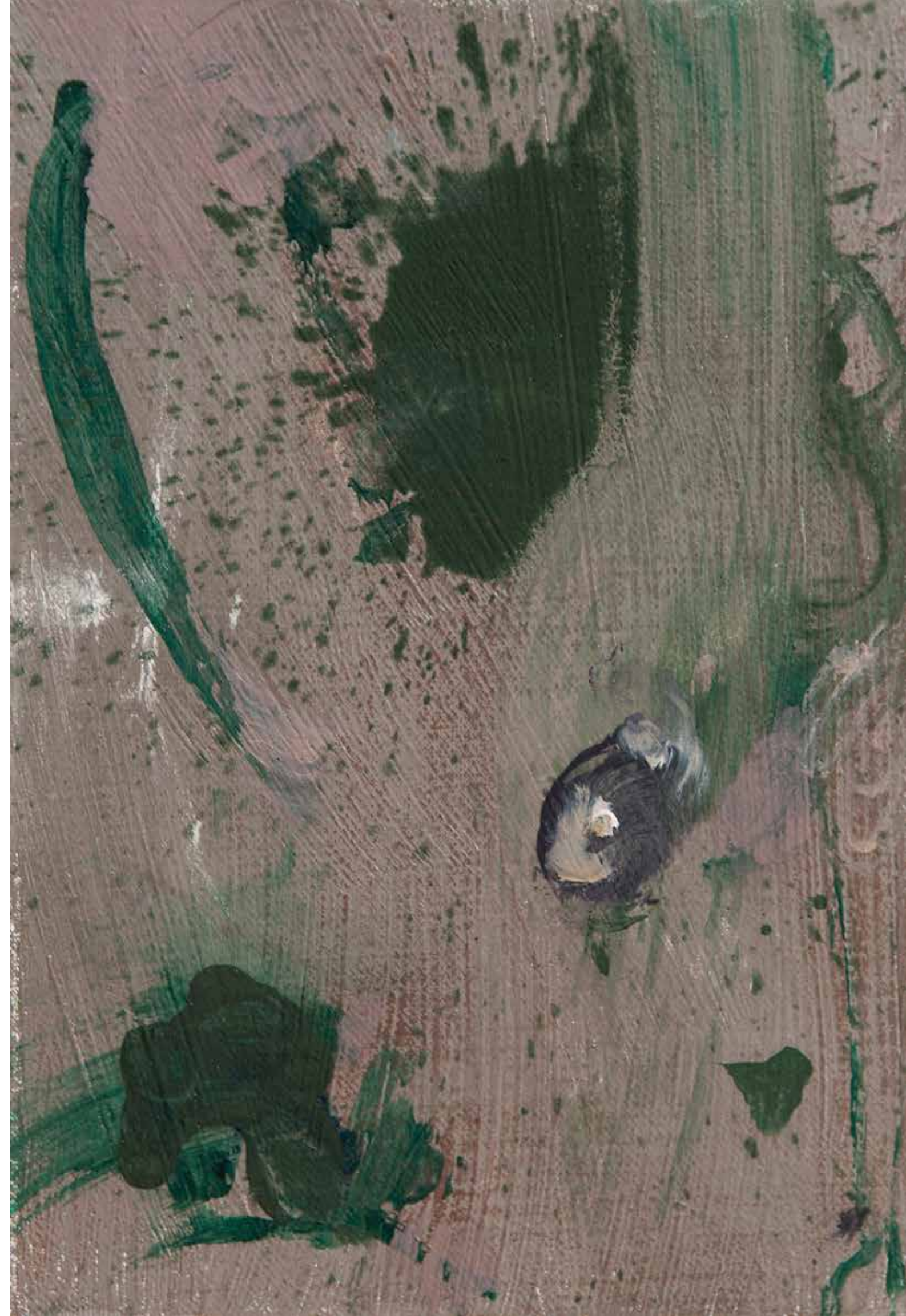


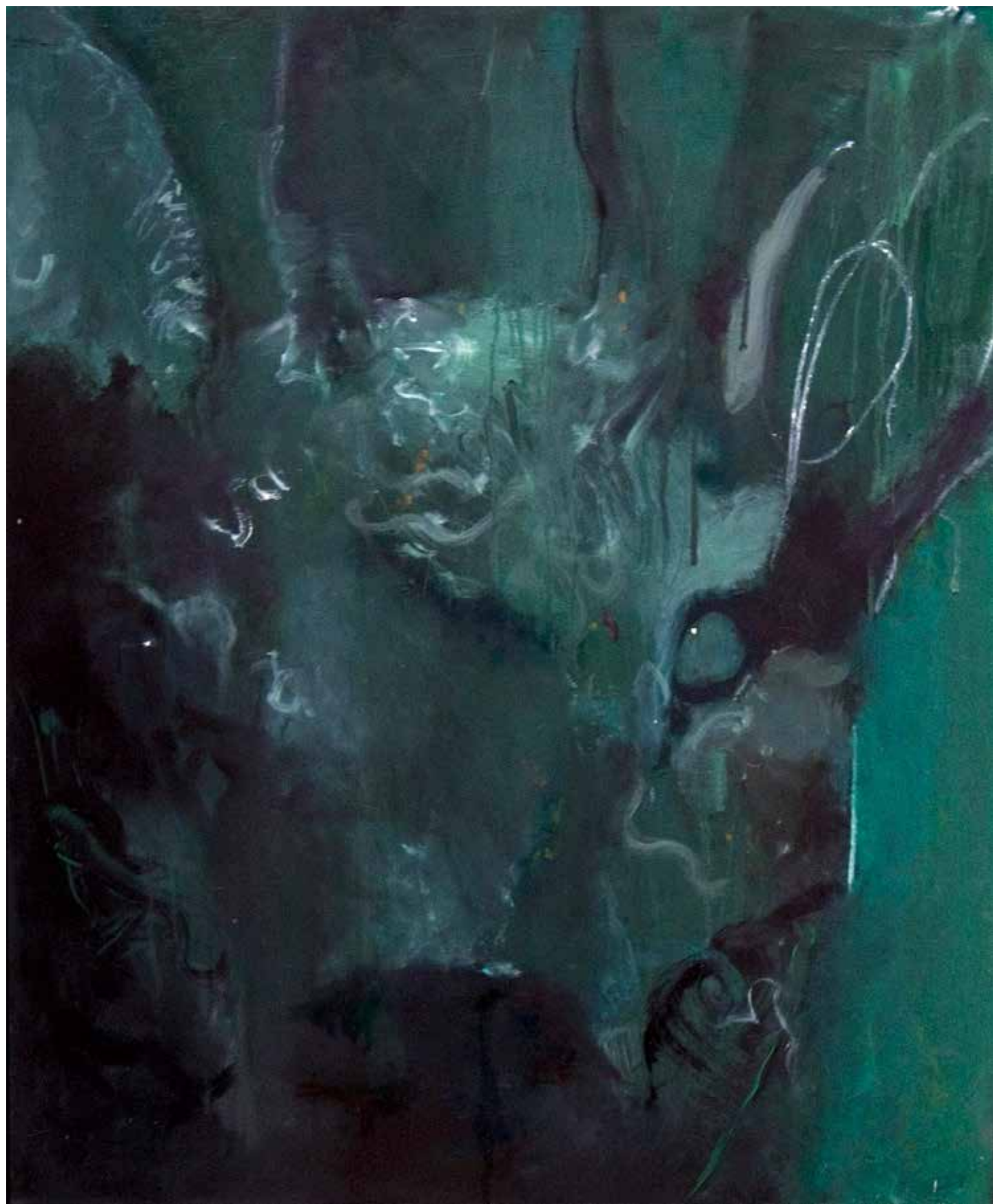
Rehbock / Roebuck, 2013
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
40,5×30,9 cm

- > Waldgeist / Woodghost, 2015
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
60×40 cm
- > Waldgeist / Woodghost, 2015
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
60×40 cm



Waldgeist / Woodghost, 2015
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
34 × 23 cm





Rehbock | Baumhüter / Roebuck | Treeguard, 2016
 Öl auf Holz / Oil on wood
 75 × 60 cm

Rehbock / Roebuck, 2013
 Öl auf Holz / Oil on wood
 ø 30 cm





Camp, 2016
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
220 × 191 cm

*Painting. Eucalyptic – oceanic – baroque.
Feathered.*

**Malen. Eukalyptisch – ozeanisch – barock.
Gefiedert.**

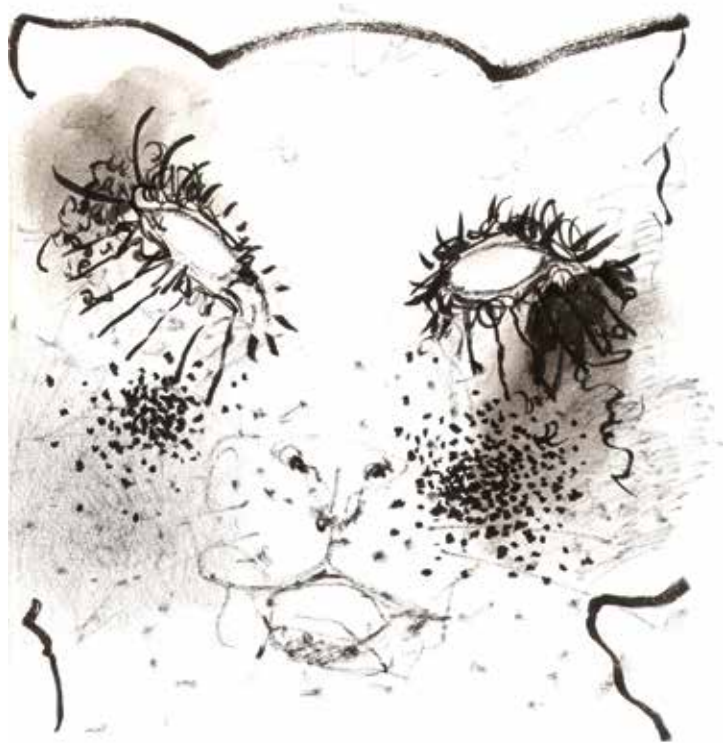




Parade, 2016
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
180 x 190 cm

Beaver, 2017
Tusche auf Papier / Indian ink on paper
21 × 17,3 cm

Neapel / Naples, 2015
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
220 × 190 cm







< **Fliegen und Wachen (Diptychon) /**
Flying and Watching (Diptych), 2015
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
395 × 201 cm

History and Everything, 2017
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
170 × 130 cm

Neues Tier / New Animal, 2017
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
40,5 × 40,2 cm



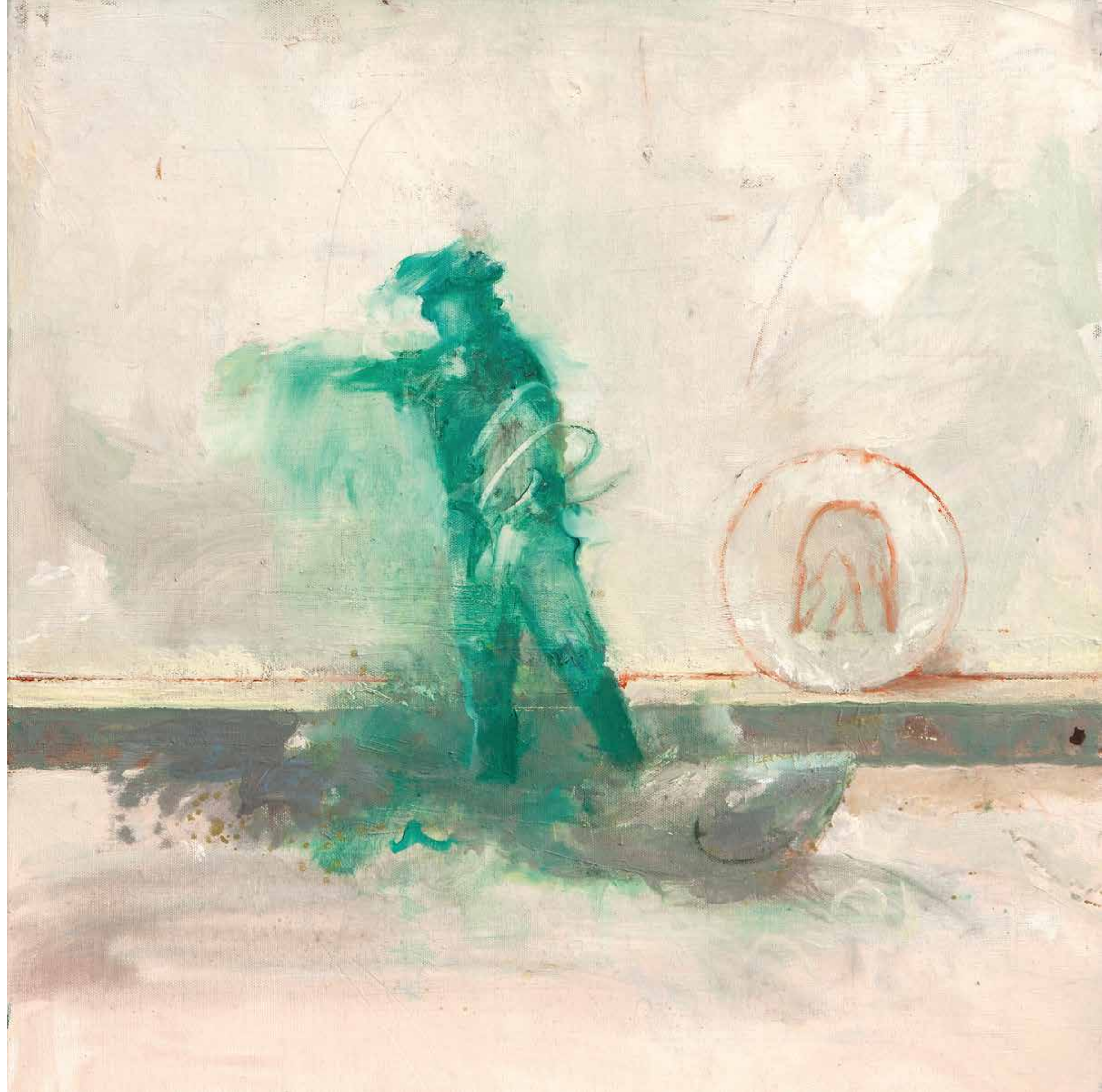


Meeting of Minds, 2017
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
170 × 130 cm



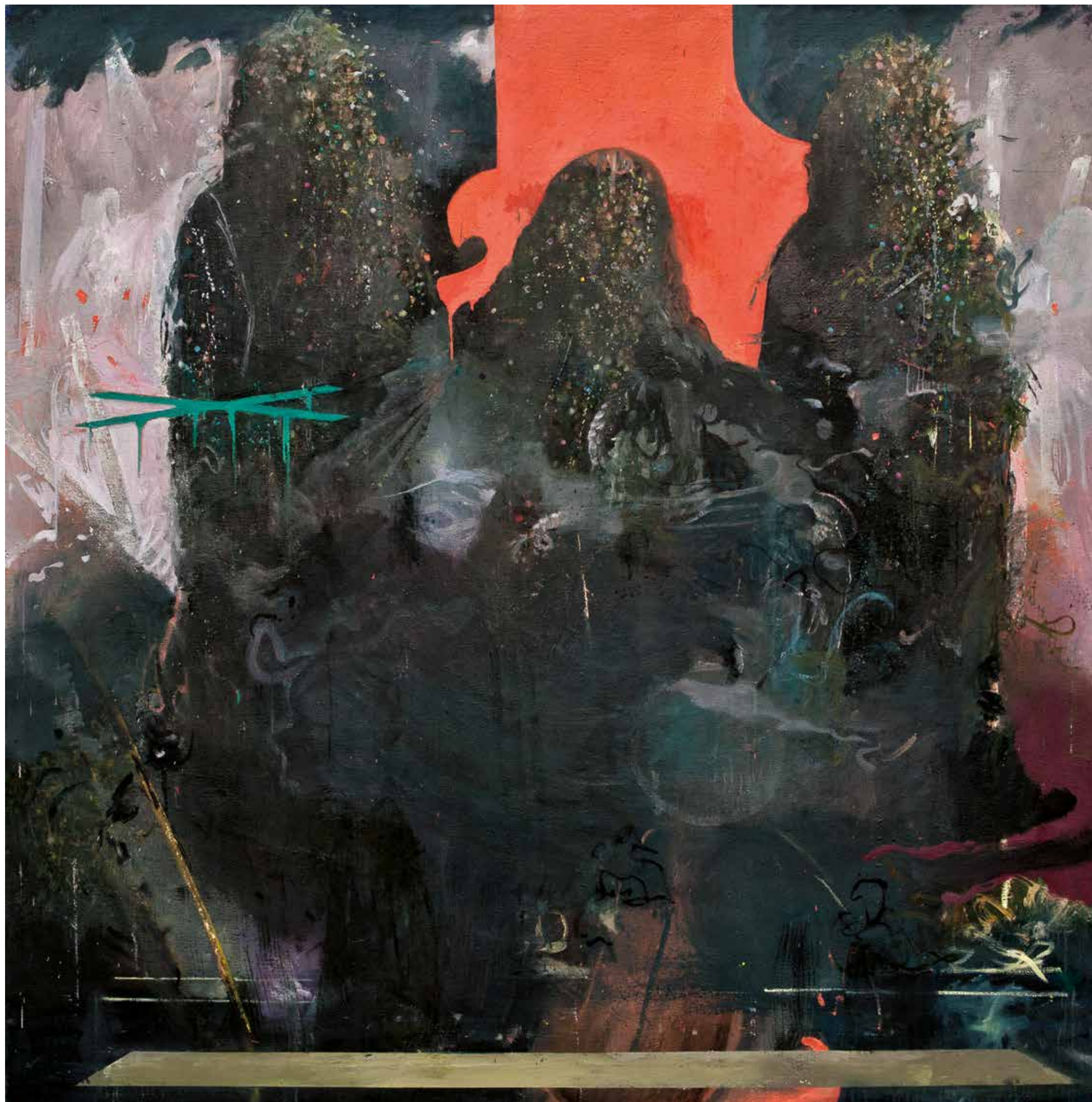


Madonna, 2016
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
170 × 130 cm





Dame Commander, 2015–2017
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
170 × 130 cm



Plastiker / Sculptor, 2003–2018
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
211 × 211 cm

Fliegen und Wachen / Flying and Watching ^{Detail}
2015
Siebdruckunikat auf Papier /
Unique silkscreen print on paper
50 × 70 cm





118 < **Angel | June Doom**, 2017
119 Öl auf Leinwand / Oil on canvas
180 × 380 cm

Posten / Guard, 2015
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
171 × 131 cm





Nightbird | June Doom Detail
2017
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
152,4 × 101,6 cm

122 Parthenopolis | Bucht / Parthenopolis | Bay, 2015
123 Öl auf Leinwand / Oil on canvas
80,5 x 115 cm

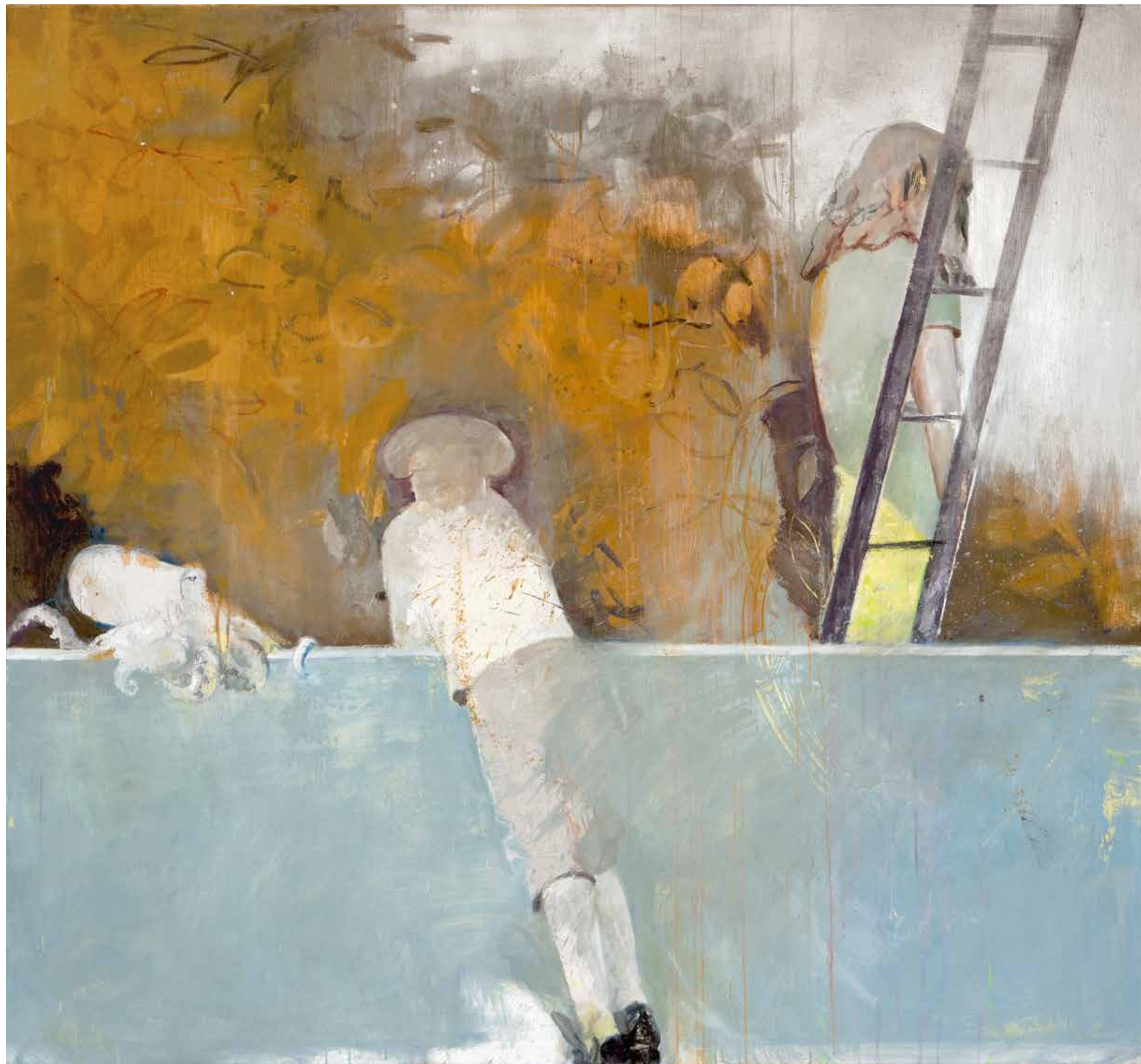




Krähe / Crow, 2014
Öl auf Holz / Oil on wood
ø 35 cm

Californication, 2017
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
220 x 190 cm





Großer Tierblick / Great Animal Peek, 2016
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
181x191 cm



Sweet Sound, 2017
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
170 × 130 cm



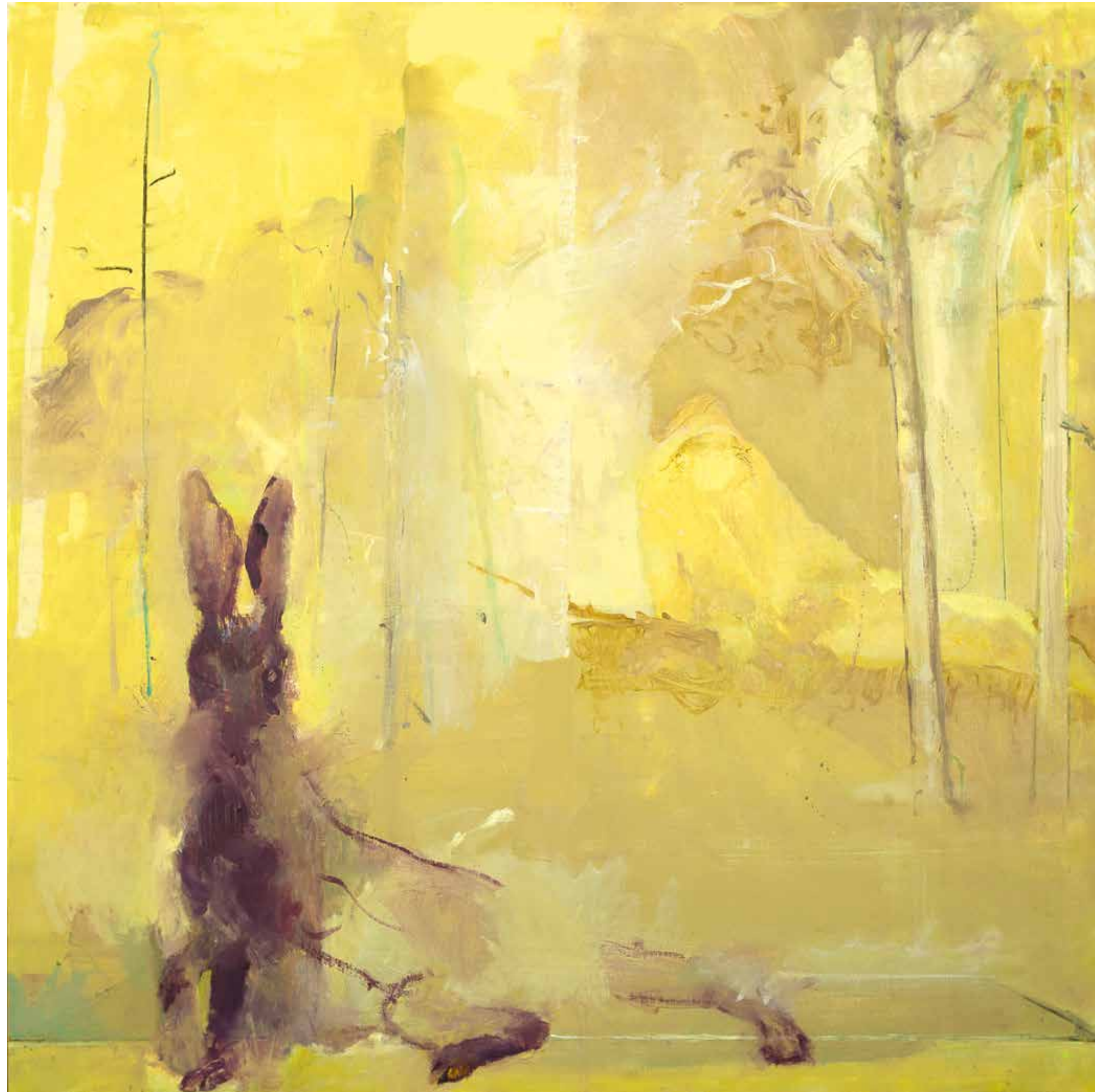
Orangenzimmer / Orange Room, 2015
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
180 x 190 cm



Napa View, 2017
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
4×30,5×20,3 cm



Nektar | Bucht / Nectar | Bay, 2016
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
125 × 125 cm



Painter's Paradise, 2017
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
220 × 190 cm



Halber Engel / Half Angel, 2017
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
63,5 × 63,5 cm



Gelee / Jelly, 2015
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
126 × 125 cm



Silence, 2017
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
91,4 × 61 cm





Neue Tiere / New Animals, 2013
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
80,5×100 cm



Linien und Boten / Lines and Messengers, 2012
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
115 × 76 cm



Uta Reinhardt *1966 in Bielefeld

1994–1998
Studium der Malerei bei Prof. Hermann Albert,
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig /
Studied painting with Prof. Hermann Albert,
Braunschweig University of Art (HBK)

arbeitet / works in Reichersbeuern

Einzelausstellungen Auswahl /
Solo exhibitions Selection

- 2018
Surface, Art Ventures Gallery, Menlo Park CA, USA
- 2017
Grünung, Nicole Gnesa Galerie, München / Munich
Feldlinien, Galerie 1214, Berlin
- 2015
Fliegen und Wachen, Nicole Gnesa Galerie,
München / Munich
- 2014
Weißes Tagebuch, Rudolf Stolz Museum, Sexten,
Italien / Italy
- 2013
Wild und Geist: über die Dialektik von Natur und Malerei,
Alte Zigarettenfabrik Sultana, Zürich,
Schweiz / Zurich, Switzerland
Into the Wild, Alte Rotation, München / Munich
Schonzeit, Nicole Gnesa Galerie, München / Munich
- 2012
Linien und Boten, Hegau Bodensee Galerie, Singen
- 2009
Raum, Licht, Stille, Galerie Gunzenhauser,
München / Munich
- 2008
Neue Werke, Galerie Gunzenhauser,
München / Munich
- 2007
Hier und dort, Tempodrom, Berlin
- 2006
Landschaft und Stilleben, Galerie des Marktes
Garmisch-Partenkirchen
- 2003
Landschaft, Kunstfenster Linienstraße, Berlin
- 2002
Gemälde und Zeichnungen, Galerie Konvention, Berlin
- 2001
Stilleben, Galerie Beyer, Dresden
- 2000
Dinge, Sachen, Gegenstände, Galerie Konvention,
Berlin
- 1999
Gemälde, galerie bs 15, Braunschweig

Gruppenausstellungen und Projekte Auswahl /
Group exhibitions and projects Selection

- 2017
Nacht, Nicole Gnesa Galerie, München / Munich
Zwei in der Nacht mit / with Ruprecht von Kaufmann,
Galerie Noah, Augsburg
Artist In Residence Program, St. Helena CA, USA
- 2016
Let's Party 4 Art, Pinakothek der Moderne / Munich
Neue Tiere. Alle Tage, mit / with Bernhard Strauss,
Galerie 1214, Berlin
Les miniatures, Nicole Gnesa Galerie, München / Munich
The Queen is Dead, Codex Berlin
- 2015
Othrys, Nicole Gnesa Galerie, München / Munich
Les miniatures, Codex Berlin
- 2014
Parallelen, Wattenmeer & Dolomiten,
Klimahaus Bremerhaven
Jahresausstellung / Annual exhibition,
Kunstverein Ebersberg
- 2012
Neuland in Stereo, mit / with Yvette Kießling,
Galerie Tobias Nachring, Leipzig
Il Monte Analogo, Arbeitsstipendium / Work scholarship,
San Lorenzo, Italien / Italy
Neuland in Stereo, mit / with Yvette Kießling, Galerie
Gunzenhauser, München / Munich
Delikatessen, Otto Dix aus der Privatsammlung
Gunzenhauser und / and großformatige Malerei aus Ber-
lin, Leipzig, München / Otto Dix from the Gunzenhauser
private collection and large-format paintings from
Berlin, Leipzig, Munich, Stadtgalerie Altötting
Il Monte Analogo, frappant e. V., Hamburg
Positionen, Galerie Noah, Augsburg
Jahresausstellung des Künstlerbundes Garmisch-
Partenkirchen / Annual exhibition of the Künstlerbund
Garmisch-Partenkirchen
- 2011
Neuland in Stereo, mit / with Yvette Kießling,
Galerie Gunzenhauser, München / Munich
Il Monte Analogo, Stipendium San Lorenzo, Italien /
Scholarship San Lorenzo, Italy
Z 50, Freies Museum Berlin
- 2010
Sommeracchrochage, Galerie Noah, Augsburg
- 2008
Positionen, Galerie Noah, Augsburg
- 2006
FFF, Mohr-Villa Freimann, München / Munich
Summer group show, Galerie open, Berlin
- 2005
Ölbilder, mit / with Erhard Hain, Galerie Gunzenhauser,
München / Munich
- 2004
Landschaft, mit / with Oliver Gröne, Galerie Beyer,
Dresden
Nature morte – presque, Galerie Thorsten Billib, Berlin
- 2003
Vorbild – Nachbild, Blauer Salon, Berlin
Freie Wahlen, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden
- 2000–2002
Produzentengalerie Charlottenstrasse 10, Berlin

1996–2002
Mitglied der Malergruppe Konvention / Member of the
Painters Group Convention

1997
5. Ausstellung zur Förderung junger Künstler aus der BRD,
Gästehaus Petersberg, Königswinter
Konvention, Städtische Galerie Eichenmüllerhaus, Lemgo

1996
Konvention, Kunsthalle (1996–1998) Braunschweig

1995
Türen 95, FH Galerie, Bielefeld

Ler's Party 4 Art, Katalog zur Benefizauktion am 26. November 2016, Pinakothek der Moderne, München

Vom weißen zum weisen Tagebuch, Schülertexte zur Ausstellung »Uta Reinhardt Weißes Tagebuch«, 6. Dezember 2014 – 6. April 2015, Rudolf Stolz Museum, Sexten, Italien

Parallelen Wattenmeer und Dolomiten, Kunst und Weltkulturerbe, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, 1. Juni – 3. August 2014, Klimahaus Bremerhaven

PETER KOHLHAAS, Die Welt mit anderen Augen. Die Malerei von Uta Reinhardt, in: *Uta Reinhardt Malerei*, hg. von Nicole Gnesa, München 2013

LUDGER SCHWARTE, Harte Farben – Reine Sicht, in: *Uta Reinhardt Malerei*, hg. von Nicole Gnesa, München 2013

JÜRK JENATSCH, *Uta Reinhardt, Linien und Boten*, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, 24. Juni – 4. August 2012, Hegau Bodensee Galerie, Singen

Gespräch zwischen Oliver Gröne, Uta Reinhardt und Alfred Gunzenhauser, in: *Delikatessen*, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, 20. April – 17. Juni 2012, Stadtgalerie Altötting

LUDGER SCHWARTE, Harte Farben – Reine Sicht, in: *Uta Reinhardt*, Katalog zur Ausstellung »Neuland in Stereo«, 9. September – 11. November 2011, Galerie Gunzenhauser, München

BERND LINDEMANN, Uta Reinhardt. Raum – Licht – Stille, in: *Kunst Forum*, <http://www.kunst-kultur-forum.de/blog/uta-reinhardt-munchen/>, 13. Mai 2009

Hier und dort. Bilder von Uta Reinhardt, in: *KUNST Magazin*, 09/2007

Katalog zur Ausstellung »FreimannFröttmaning-Fußball«, 28. Mai – 30. September 2006, Mohr-Villa, München

ERNST JÜNGER, Auszug aus Sizilischer Brief an den Mann im Mond, in: *Uta Reinhardt – Dinge, Sachen, Gegenstände*, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, 28. September – 15. Oktober 2000, Galerie Konvention, Berlin

ELFI KREIS, Nachmodern – Berlin: Gruppe Konvention, in: *Kunstzeitung*, September 2000

ILKA MERKERT, Die Malerei ist tot – es lebe die Malerei, in: *Art Info Berlin*, April 2000

ILONA LENERT, Die neuen Medici, in: *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, 24. März 2000

Sehnsucht nach Schönheit, in: *TIP Berlin*, Nr. 9, 2000

MATHEOS PONTICOS, Das Ganze im Detail aufleuchten zu lassen, in: *Uta Reinhardt – Gemälde*, Katalog zur Ausstellung »Gemälde«, 10. – 23. Oktober 1999, Galerie BS15, Braunschweig

Der konventionelle Maler hat kein Telefon, er malt hinter verschlossener Tür, in: *Konvention*, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, 2. Februar – 1. April 1999, BAG Köln

Wir sind malende Zeitgenossen, die an das Überzeitliche glauben und zeitunabhängige Ordnung malen, in: *Konvention*, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, 17. Mai – 7. Juni 1998, Pelikan-Viertel, Hannover

Wir tun nichts für die Welt, alles für die Malerei, in: *Konvention*, Katalog zur 5. Ausstellung zur Förderung junger Künstler aus der Bundesrepublik Deutschland, April – Juni 1997, Gästehaus Petersberg, Königswinter und in der Städtischen Galerie Eichenmüllerhaus, Lemgo

Konvention ist Farbe auf Leinwand, in: *Konvention*, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, 1997, MM1 Akademie Riddagshausen

Wir sind die ersten Maler einer nachmodernen Generation, in: *Konvention*, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, 11. Mai – 27. Mai 1996, Kunsthalle (1996 – 1998) Braunschweig

Türen 95, Katalog zur Ausstellung »20 Jahre figurativ-gegenständliche Malerei in Bielefeld«, 1995, FH Galerie, Bielefeld

Ler's Party 4 Art, Catalogue accompanying the charity auction on 26 November, 2016, Pinakothek der Moderne, Munich

Vom weißen zum weisen Tagebuch, Students' texts accompanying the exhibition 'Uta Reinhardt Weißes Tagebuch' 6 December, 2014 – 6 April, 2015, Rudolf Stolz Museum, Sexten, Italy

Parallelen Wattenmeer und Dolomiten, Catalogue accompanying the exhibition of the same name, 1 June – 3 August 2014, Klimahaus Bremerhaven

PETER KOHLHAAS, Die Welt mit anderen Augen. Die Malerei von Uta Reinhardt, in: *Uta Reinhardt Malerei* ed. by Nicole Gnesa, Munich 2013

LUDGER SCHWARTE, Harte Farben – Reine Sicht, in: *Uta Reinhardt Malerei* ed. by Nicole Gnesa, Munich 2013

JÜRK JENATSCH, *Uta Reinhardt, Linien und Boten*, catalogue accompanying the exhibition of the same name, 24 June – 4 August 2012, Hegau Bodensee Galerie, Singen

Conversation between Oliver Gröne, Uta Reinhardt and Alfred Gunzenhauser, in: *Delikatessen*, catalogue accompanying the exhibition of the same name, 20 April – 17 June 2012, Stadtgalerie Altötting

LUDGER SCHWARTE, 'Harte Farben – Reine Sicht', in: *Uta Reinhardt*, catalogue accompanying the exhibition 'Neuland in Stereo', 9 September – 11 November 2011, Galerie Gunzenhauser, Munich

BERND LINDEMANN, 'Uta Reinhardt. Raum – Licht – Stille', in: *Kunst Forum*, <http://www.kunst-kultur-forum.de/blog/uta-reinhardt-munchen/>, 13.5.2009

'Hier und dort. Bilder von Uta Reinhardt', in: *KUNST Magazin*, 09/2007

Catalogue accompanying the exhibition 'Freimann-FröttmaningFußball', 28 May – 30 September 2006, Mohr-Villa, Munich

ERNST JÜNGER, 'Auszug aus Sizilischer Brief an den Mann im Mond', in: *Uta Reinhardt – Dinge, Sachen, Gegenstände*, catalogue accompanying the exhibition of the same name, 28 September – 15 October 2000, Galerie Konvention, Berlin

ELFI KREIS, 'Nachmodern – Berlin: Gruppe Konvention', in: *Kunstzeitung*, September 2000

ILKA MERKERT, 'Die Malerei ist tot – es lebe die Malerei', in: *Art Info Berlin*, April 2000

ILONA LENERT, 'Die neuen Medici', in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 24.3.2000

'Sehnsucht nach Schönheit', in: *TIP Berlin*, no. 9, 2000

MATHEOS PONTICOS, 'Das Ganze im Detail aufleuchten zu lassen', in: *Uta Reinhardt – Gemälde*, catalogue accompanying the exhibition 'Gemälde', 10 – 23 October 1999, Galerie BS15, Braunschweig

'Der konventionelle Maler hat kein Telefon, er malt hinter verschlossener Tür', in: *Konvention*, catalogue accompanying the exhibition of the same name, 2 February – 1 April 1999, BAG Cologne

'Wir sind malende Zeitgenossen, die an das Überzeitliche glauben und zeitunabhängige Ordnung malen', in: *Konvention*, catalogue accompanying the exhibition of the same name, 17 May – 7 June 1998, Pelikan-Viertel, Hannover

'Wir tun nichts für die Welt, alles für die Malerei', in: *Konvention*, catalogue accompanying the fifth exhibition for the advancement of young artists from the Federal Republic of Germany, April – June 1997, in the Gästehaus Petersberg, Königswinter and in the Städtische Galerie Eichenmüllerhaus, Lemgo

'Konvention ist Farbe auf Leinwand', in: *Konvention*, catalogue accompanying the exhibition of the same name, 1997, MM1 Akademie Riddagshausen

'Wir sind die ersten Maler einer nachmodernen Generation', in: *Konvention*, catalogue accompanying the exhibition of the same name, 11 May – 27 May 1996, Kunsthalle Braunschweig

Türen 95, catalogue accompanying the exhibition '20 Years of Figurative-Representational Painting in Bielefeld', 1995, FH Galerie, Bielefeld

Herzlichen Dank den Mitarbeitern des Hirmer Verlags, insbesondere / I should like to thank the staff of the Hirmer Verlag, especially Jutta Allekotte, Rainer Arnold und / and Thomas Zuhr, sowie / as well as Erich Achter, Johanna Barthel, Sabine und Hans Bockting, Katharina Powers, Nicole Gnesa, Gottfried Knapp, Isolde Jovine, Michael Kremer, Gordon Studer, Max Strasser, Peter Kohlhaas und / and Ludger Schwarte.

Impressum / Imprint

Erschienen im / Published by
Hirmer Verlag GmbH
Nymphenburger Straße 84
80636 München / Munich
Germany

Herausgeber / Publisher
Nicole Gnesa und / and Katharina Powers

Autoren / Authors
Gottfried Knapp, München / Munich
Ludger Schwarte, Berlin

Projektmanagement / Project management
Jutta Allekotte
Rainer Arnold

Deutsches Lektorat und Korrektorat /
German copy editing and proofreading
Stefanie Adam, München / Munich

Englisches Lektorat / English copy editing
Jane Michael, München / Munich

Gestaltung und Satz / Layout and typesetting
Bockting Design, Amerang

Fotografie / Photography
Werke von / Works of Uta Reinhardt:
Michael Kremer, München / Munich;
Gordon Studer, St Helena CA, USA: Abb S./fig. p. 30–34,
50–51, 56–57, 59–60, 63, 68, 100, 104–105, 107, 116–117,
120, 125, 130, 134–136, 137, 141
Torben Höke: Abb. S. / fig. p. 26–27, 37–41, 44–47
Abb. S. / fig. p. 152: Kai Starkulla
Abb. S. / fig. p. 145: Kathrin Rank

Lithographie / Lithography
Reproline Mediateam, Unterföhring

Druck und Bindung / Printing and binding
Westermann Druck Zwickau GmbH

Schriften / Typefaces
TEFF Lexicon, DTL Prokyon condensed

Papier / Paper
Magno matt von SAPPI

Printed in Germany

Mit freundlicher Unterstützung der /
With the generous support of
Nicole Gnesa Galerie, München / Munich
(www.nicolegnesa.de)
and the Art Ventures Gallery, Menlo Park
(www.artventuresgallery.com)

Bibliographische Information der Deutschen
Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet
über <http://www.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche
Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication
in the Deutsche Nationalbibliographie; detailed
bibliographic data is available on the Internet at
<http://www.dnb.de>.

© 2018 Hirmer Verlag GmbH, München, Uta Reinhardt,
Nicole Gnesa, Katharina Powers, die Autoren / the
authors
© Für die Werke von / for the works of Uta Reinhardt:
vg Bildkunst, Bonn 2018

Photonachweis / Photo Credits
© Nicole Gnesa Galerie, München / Munich
(für die Fotografien der Werke von / for the works by
Uta Reinhardt)
© Art Ventures Gallery, Menlo Park for following works
by Uta Reinhardt: Abb. S. / fig. p. 30–34, 50–51, 56–57,
59–60, 63, 68, 100, 104–105, 107, 116–117, 120, 125, 130,
134–136, 137, 141
© Galerie 1214: Abb. S. / fig. p. 26–27, 37–41, 44–47
© Uta Reinhardt, Reichersbeuern: Abb. S. / fig. p. 1, 4,
158, 160)

ISBN 978 3 7774 3127 7

www.hirmerverlag.de
www.hirmerpublishers.com

Cover: Angel | June Doom, 2017
(Detail)

Seite / page 1: Vogel / Bird, 1969

Seite / page 6–7: Hyperion, 2017–2018
(Detail)

